

Impressum

Herausgeber	VfL Jesteburg von 1912 e. V.
Geschäftsstelle	Am Alten Moor 14, 21266 Jesteburg; Telefon 04183 / 50618
	e-mail: vfl-jesteburg@t-online.de; www.vfl-jesteburg.de
Donatoren/Werbung	Helmut Meyer
Redaktion	Karl-Peter Schuster und Hans-Heinrich Wolfes
Korrektorin	Ulrike Wolfes
Layout und Satz	Karl-Peter Schuster
Redaktionsschluss	08. Mai 2012
Herstellung	Druckerei Wulf in Lüneburg
Auflage	10.000 Exemplare

© Copyright 2012 VfL Jesteburg. Alle Rechte vorbehalten.

Zur privaten Verwendung haben einige Autoren **Langfassungen** geschrieben. Die Seitenzahlen sind in Klammern angegeben. Die Gründungsjahre der Abteilungen sind vorangestellt. Die hier vorliegende Langfassung ist markiert.

1921 Fußball/Herren von Hans-Heinrich Wolfes	61	(200 – 228)
1921 Fußball/Jugend von Dietmar Schmidt	72	(229 – 246)
1990 Fußball/Frauen von Hans-Heinrich Wolfes	83	(247 – 256)
1946 Tischtennis von Volker Knubbe	91	(257 – 267)
1969 Tennis (TC Jesteburg) von Heinz-Günter Middeldorf	99	(268 – 284)
1973 Volleyball von Hans-Heinrich Wolfes	111	(285 – 290)



Fußball-Herren von Hans-Heinrich Wolfes

Die Anfänge

Der VfL-Fußball ist heute ein wichtiger Werbeträger für Jesteburg. Viele Freunde des Fußballs und Spieler haben jahrzehntelang montags in die Zeitung geguckt, um die Spielergebnisse vom Wochenende zu erfahren. Heute erfährt man diese auch aus dem Internet. Die Gründung des ersten Sportvereins in Jesteburg erfolgte 1912 als Männerturnverein (MTV) ohne Fußball. Aber mehrere junge Männer wollten gern Fußball spielen und gründeten 1921 den Jesteburger Sportverein (JSV), jedoch ohne Verbandsanschluss.



1921 - Mannschaft des Jesteburger SV

Von links stehend: Heino Möhlmann, Franz Buhr, Helmut Breuer, Harry Maack, Martin Baden.

Kniend von links: Adolf Baden, Heinrich Meyer, Friedrich Raschkowsky.

Sitzend von links: Max Froede, Ernst Dorenwind, Wilhelm Kretschmann. *Aus VfL-Spiegel Nr. 20, Sept. 1978*

1928 gründeten 13 Jesteburger Männer in der Gaststätte „Rüsselkäfer“ den Jesteburger Sportklub. Zu diesen Vätern des Jesteburger Fußballs gehörten Heinrich Aldag, Martin Baden, Franz Buhr, Willi Busse, Rudolf Hoops, Paul Knoll, Heinrich Menk, Heinrich Meyer, Heino Möhlmann, Willi Ölsmann, Rudi Porsch und Hans Rabeler. Der Name eines Gründers fehlt.

Sie schlossen sich dem Norddeutschen Sportverband an, einer Untergruppe des DFB (Deutscher Fußball-Bund, am 28.01.1900 in Leipzig gegründet). Vom ersten Monatsbeitrag der Spieler kauften sie für 12 Reichsmark den ersten Fußball. Als Wappen wurde der Rüsselkäfer gewählt. Die Klubfarben waren weißes Hemd, grün-weiße Stutzen und eine grüne Hose. Zu Auswärtsspielen schwangen sich die jungen Männer noch aufs

Fahrrad. Und mehr als einmal brachten geplatze Fahrradschläuche und andere Pannen unliebsame Verzögerungen. Einen eigenen Platz stellte Mäzen Heinrich Aldag auf seinem Gelände am Kleckerwaldweg zur Verfügung, wo sich heute der Schafstall befindet. Zwei Jahre später bot er sein Grundstück zwischen dem „Rüsselkäfer“ und Kleckerwald an. Nach dem Ausbau des Platzes wurden zur Einweihung die Ligamannschaften von Altona 93 und Victoria Hamburg eingeladen. 1928/29 spielten in der 1. Mannschaft die im Foto Abgebildeten.



Die 1. Mannschaft des JSK aus 1928/29

Von links stehend: Walter von Loh, Franz Buhr, Harry Maack, Martin Baden, Willi Eggers, Waldemar Kohs.

Kniend von links: Willi Marwede, Henry Wiesch, Hermann Bockelmann.

Sitzend von links: Hans Kretschmann, Hans Rabeler, Walter Soltau. - *Aus VfL-Spiegel Nr. 20, Sept. 1978*

Für einen notwendig gewordenen Zusammenschluss des Sport-Klubs am 13.09.1930 (*Schulchronik Jesteburg*) mit dem 1922/23 gegründeten TSV Jesteburg bereitete nur die Namensfindung Schwierigkeiten. Man einigte sich nach einem Vorschlag von Herbert Bartsch auf den noch heute gültigen Namen VfL Jesteburg. Jetzt wünschte sich jeder, schrieb Hans Rabeler, eine gute Weiterentwicklung des Vereins, die sich auch bald abzeichnete. Die Mitgliederzahlen stiegen, die Kameradschaft wurde immer besser, und es waren, bezeugte er, „fröhliche und erfolgreiche Jahre, die wir alle im VfL erlebten“ (*Festschrift 75 Jahre: Hans Rabeler, Dietmar Schmidt, Joachim Böttcher sowie HAN, 29.09.1978*).

Nach dem Zweiten Weltkrieg brachten die VfL-Sportler Wilhelm Baden, Fritz Kern, Paul Hoffmann und Hans Rabeler den Spielbetrieb wieder in Gang. Viele Vertriebene aus dem östlichen Teil Deutschlands fanden in Jesteburg eine neue Heimat und mussten integriert werden. Bald entstand eine schlagkräftige Truppe, die in der Spielzeit 1946/47 mit den Spielern Heilmann, M. Baden, Kern, Baura, Rehfeld, Folster, H. Meyer,



Vagst, Jungclaus, Mosebach und W. Baden A-Klassen-Meister wurde (*VfL-Schrift 1968*). Sie errang 1948/49 die Kreismeisterschaft. Jesteburg wurde damals durch die Spieler Vagts, Baura und Rose aus Wilhelmsburg verstärkt. Sie waren von Karl Selle angeworben worden.



VfL Kreismeistereielf von 1948/49

Von links stehend: Fritz Kern, Wilhelm Baden, Helmut Vagts, Franz Baura, Friedel Rose, Heinrich Aldag, Walter Folster, Addi Mosebach, Richard Mosebach, Willy Vorbeck, Herbert Jungclaus, Hermann Albers, Karl Selle.

Kniend von links: Fritz Stoßmeister, Hans Murk, Rudolf Vick. - *Aus VfL-Spiegel Nr. 20, September 1978*

Diese Meisterschaft brachte für den VfL Jesteburg den Aufstieg in die Bezirksklasse, aus der sie seit dieser Zeit nur einmal wegen unglücklicher Umstände abgestiegen war. Die Trainer bis 1954 waren Busch, Otto Harder („Tull“), Guschi Carstens, Rudolf Greifenberg, Hans Rohde. Ihr Fußballobmann war Wilhelm Baden, der schon vor dem Krieg und nach 1946 dreißig Jahre aktiv Fußball gespielt hatte und der 25 Jahre lang Obmann der Fußballabteilung war. Dafür wurde ihm 1986 die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Ab 1954 waren als Trainer Rolf Börner und Bernhard Meyer tätig.

Nach der Währungsreform 1948 wuchs die Mitgliederzahl im VfL. Heinrich Aldag brauchte das Sportplatzgelände zur Erweiterung der jetzigen Waldklinik Rüsselkäfer. In dieser Situation stellte Bürgermeister Heino Clement sein Grundstück am Kleckerwaldweg zur Verfügung. Der neue Platz wurde am 23.08.1953 mit einem Festprogramm eingeweiht. Die 1. Schülermannschaft von Altona 93 spielte gegen die Horndahl-Schüler-Elf 3:3, die 1. Herren gegen den ehemaligen Oberliga-Nord-Verein Harburger Turnerbund von 1865 e. V. (HTB). Die Fußballer hatten wieder ein Zuhause. Fußballobmann war weiterhin Wilhelm Baden.

Die Jugendarbeit im VfL war in den Jahren nach dem Krieg auch erfolgreich. Zu einem Begriff wurde die „Horndahl-Elf“, die Mitte der 50er-Jahre, betreut und angespornt von dem Mäzen Rolf A. Horndahl aus Lüllau, hintereinander Meister in der C-, B- und A-Jugend wurde. Er verpflichtete eigens für die Jugend den Trainer Heinz Liese. Das war im Kreis damals einmalig. Aus Altersgründen musste die Mannschaft 1956 auf-

gelöst werden. Die Spieler wechselten in den Herrenbereich. 50 Jahre später, beim Jubiläum zum 50-jährigen Bestehen am 30.09.1978, spielte diese Elf gegen eine Auswahl aus Spielern aller Jesteburger Vereine.



1952 auf dem Rüsselkäfer-Sportplatz (alle Spieler haben früher oder später in der 1. Herren VfL in der Bezirksliga gespielt).

Stehend von links: Adolf Lüllau (Mittelläufer, Zimmermeister), Hinnerk Aldag (Mittelstürmer, Rüsselkäfer-Besitzer), Hubert Lewandowski (Läufer, Campingplatz-Betreiber), Dietmar Dammier (Stürmer halbrechts; Drumbergen, Radio, ZDF Sportchef, Leichtathlet, Rad), Wilhelm Frommann (Stürmer halblinks, Schmied), Günther Heitmann (Läufer rechts: Itzenbüttel, Mitarbeiter beim Rüsselkäfer), Walter Ickert (Läufer und Verteidiger, Mitarbeiter beim Rüsselkäfer), Richard Mosebach (Außenstürmer links und rechts; Buchholz, Angestellter).

Kniend von links: Heinrich Schubert (Linksaußen Stürmer, Postbeamter), Joachim Witte (Verteidiger, Tischler), Werner Peter (Torwart; Estebrügge, Mitarbeiter Polsterei Beecken), Karl Paustian (Torwart, Mitarbeiter bei Frommann – jetzt Lübeck), Ernst Kähler (Verteidiger, Autoschlosser bei Tankstelle Kressig), Fritz Tödter (Verteidiger, Postamtsleiter in Jesteburg (Heinacher-Haus)). - *Foto von Wilhelm Frommann*



Fußball Jugend. Die „Horndahl-Elf“ vor dem Spiel gegen Altona 93 anlässlich der Sportplatzeinweihung im Jahre 1953

Stehend von links: Peter Horndahl, Hans von Fintel, Manfred Froede, Heinrich Brockmann, Gerd Peters, Harry Tischke, Klaus Schlaberg, Günter Pusch, Karl-Hermann Meyer.

Kniend von links: Günter Riehl, Hinrich Rodatz, Adolf Bonkowski. - *Foto von Patrick Rodatz*



1954 - 3. Herren

Stehend von links: Wilhelm Baden, Karl-Heinz Kröger, Klaus Maack, Heinrich Schubert, Siegfried Meyer, Dieter Pusch, Walter Ickert (Mannschaftsführer, der hier für sein letztes Spiel geehrt wurde), Heinz Heuer, Gerhard Matthies, Gerhard Linde (auch Schiedsrichter), Herbert Maack (1. Vorsitzender).

Kniend von links: Klaus Pusch, Gerd Enk, Herbert Puller. - Foto von Wilhelm Frommann

Große Hilfe fand Rolf A. Horndahl bei den Fußball-Jugendwarten Fritz Tödter (1953-1957) und Hubert Lewandowski (1957-1962). Diese hatten ein Herz für die Jugend und waren Vorbilder für die nachfolgenden Jugendwarte Gerhard Matthies (1962-1970) und Dietmar Wagner (ab 1970) sowie für den Jugend-Trainer Dieter Pusch und Hans Kielbasiewicz. 1957 hatten die Fußballer den 22-jährigen Hans Kielbasiewicz zum Fußballobmann gewählt. Er war auch 1957 auf Kreisebene Sieger im Leichtathletik-Mehrkampf. 1965 übernahm er das Amt des Sportwarts.



1957 - VFL-Vorstandsmitglieder beim Vereinssportfest

Von links: Dietmar Wagner (später ab 1964 Schriftwart und ab 1970 Fußball-Jugendwart), Dieter Pusch (Trainer-Stab Jugendfußball), Gerhard Matthies (Fußball-Jugendwart (1962-1970), Hans Kielbasiewicz (1957 Sieger im Leichtathletik-Mehrkampf, Fußballobmann und späterer Sportwart), Hubert Lewandowski (Fußball-Jugendwart 1957-1962).

Foto von Dietmar Wagner

1958 war die HSV-Reserve zu Gast in Jesteburg. Die „Millionaros“, wie diese Mannschaft genannt wurde, gaben vor einer für Jesteburg großartigen Kulisse eine Kostprobe ihres Könnens mit DFB-

Stopper Jupp Posipal, Heinz Liese, Werner Harden und Werner Schadly. Ebenfalls mit von der Partie war Rolf Börner, der damals Trainer in Jesteburg war und dieses Spiel möglich gemacht hatte. Mit herrlichen Kombinationen und echten Tricks begeisterten die Hamburger die Zuschauer und gewannen standesgemäß mit 7:2.



Ca. 1958 Reserve Herren

Stehend von links: Hubert Lewandowski, Horst Lukas, Dieter Dammler, Günther Heitmann, Hans-Günter Hönig.

Mittlere Reihe von links: Karl Paustian, Richard Mosebach, Armin Brodersen.

Vorne von links: Adolf Gaede, NN, Siegfried Meyer.

Foto von Manfred Bunkenburg



1962/63 Fußball

Stehend von links: Detlef Liermann, Jürgen Klesper, Peter Horndahl, Gerd Peters, Gunther Riehl, Otto Schröder.

Kniend von links: Heinrich Brockmann (Jimmy), Gerd Wyludda, Gerd Höhe, Klaus Wyludda, Horst Matthies.

Foto von Detlef Liermann

Das Vereinslokal des VfL befand sich im Gasthaus Buhr in der Ortsmitte am Bahnhofsvorplatz. Das Haus war seit 1906 von der Familie Buhr geführt worden. 1963 erwarb der Hamburger Hotelier Karl Gottschalk das Gasthaus vom letzten Besitzer Franz Buhr. Hier fanden an jedem Montagabend die „Spiellersitzungen“ der Fußballer statt, und von hier aus wurden per Telefon die Kontakte



mit der Presse und den Vereinen und Sportverbänden des Landkreises wahrgenommen. In den 50er- und 60er-Jahren feierten die Sportler in den drei Sälen, dem großen Saal, dem kleinen Saal und dem Keller in der Kegelbahn, jeweils im Februar zur Faschingszeit die sehr beliebten Vereinsmaskeraden, in der Blütezeit, wie Dietmar Wagner berichtete, mit bis zu 1000 Gästen. Diese Feste waren weit über die Grenzen Jesteburgs hinaus bekannt. Die Dekoration der Festsäle dauerte mindestens eine Woche und wurde viele Jahre lang von der Fußball-Abteilung unter Führung von Hans Kielbasiewicz durchgeführt.

1964 Trainer Friedel Rose
Obmann Hans Kielbasiewicz, Betreuer Werner Verseemann

Saison 1964/65: Bis 1964 war Bernhard Meyer Trainer in Jesteburg. 1964 kehrte Friedel Rose, der 1948 in Jesteburg Fußball gespielt hatte, zum VfL als Trainer zurück. 1964 fuhren die Jesteburger Fußballer nach Tourcoing.



1964 - VfL Jesteburg zu Gast beim EIC Tourcoing
 Die beiden Mannschaften vor dem Spiel.
 Stehend von links: Fußballobmann von EIC, Henning Deiter, Manfred von Fintel, Dieter Meyer, Bernd Wilki, Dietmar Wagner, Hinrich Rodatz, Otto Schröder, Günter Riehl, Wolfgang Golz, Günter Pusch, Dieter Stöver. Hockend 4. von rechts: der ehemalige VfLer Hans-Jürgen („Matz“) Boldt, der Initiator der langjährigen Begegnungen. - *Foto von Dietmar Wagner*

Friedel Rose nahm in der Mannschaft einige Umbesetzungen vor und intensivierte das Training. Folgende Spiele sind bekannt: 25.04.1965 MTV Lüneburg - VfL 2:2, 02.05.1965 Schneverdingen - VfL 1:2, 13.06.1965 Holdenstedt - VfL 4:3 (*Tagebuch Wolfes*). Am Ende der Serie 1964/65 errang die Mannschaft den zweiten Tabellenplatz in der Heidebezirksklasse Nord. Das war das bisher beste Abschlussergebnis einer Saison. Der Erfolg kam überraschend, und viele Jesteburger sahen in der „Rose-Elf“ schon den Meister der kommenden Saison. Aber Unstimmigkeiten in der Mannschaft, mangelnder Trainingseifer, die weiten Fahrten und die Abgänge von Detlef Liermann und Klaus Wyludda führten dazu, dass die Mannschaft geschwächt war.

Pfingsten 1965 empfingen die Jesteburger Fußballer Gäste aus Tourcoing in Frankreich. Präsident Lefebre überreichte dem Rat der Gemeinde Jesteburg anlässlich eines offiziellen Empfangs eine kunstvolle Nachbildung einer Holzkarre, Symbol im Stadtwappen Tourcoings.



1964 - Vereinslokal und Faschingfeste im Gasthaus Buhr - *Dokument von Dietmar Wagner*

Saison 1965/66: Nur ein Mittelplatz in der Heidebezirksklasse Nord war in dieser Saison die Ausbeute. Bekannt sind die Punktspiele am 09.01.1966 in Klecken, das der VfL 3:1 gewann, und am 17.04.1966 in Nenndorf, das 2:2 endete. Bei Pokalturnieren spielte die Mannschaft erfolgreich.

In der Sommerpause fuhren am 08.07.1966 drei VfL-Fußballer nach England zur Fußball-Weltmeisterschaft: Manfred von Fintel, Harald von Fintel und Dietmar Wagner, der gut Englisch sprechen konnte. Sie hatten sich vorher alle Eintrittskarten besorgt und sahen am 30. Juli das Endspiel England-Deutschland, welches die Deutschen 2:4 verloren. Bis heute ist das Wembley-Tor umstritten.



„Matz“ Boldt der Organisator der Spiele zwischen VfL und Tourcoing (1964 bis 1989)

Fotoausschnitt von Horst Schwickert

Pfingsten 1966 waren die französischen Freunde wieder in Jesteburg zu Gast. Dietmar Schmidt schrieb 1987 in der Festschrift: „Das Kennenlernen von Mensch zu Mensch zweier benachbarter Völker vollzieht sich hier in einer zwanglosen, harmonischen Art und Weise. Den französischen



Gästen stellte sich eine Jesteburger Mannschaft gegenüber, die ihnen nicht nur körperlich überlegen war, sondern auch keine Reiseanstrengungen zu überwinden hatte. Nach einem vielseitigen Besuchsprogramm – wobei besonders die Alsterrundfahrt imponierte – trafen beide Mannschaften erst eine halbe Stunde vor Spielbeginn in Jesteburg ein. Das Spiel endete mit 3:0 für Jesteburg. Nach einer durchtanzten Nacht ging es am Pfingstmontag wieder in Richtung Tourcoing mit einem herzlichen „au revoir“ 1967 in Frankreich.“ Diese Freundschaft sollte umschichtig alle zwei Jahre zu Pfingsten gepflegt werden. Organisator der Freundschaftsbegegnungen zwischen 1965 und 1989 war der frühere Jesteburger Hans-Jürgen Boldt.

In der **Saison 1966/67** stieg die Zahl der Fußballer, sodass wieder drei Herrenmannschaften zum Punktspielbetrieb gemeldet werden konnten. Auch wurde die Zahl der Bezirksklassen von vier auf drei reduziert. Die Fahrten zu Auswärtsspielen wurden länger und teurer. Trainer war Friedel Rose, solange bis Udo Nix kam. Bekannt sind folgende Spiele: am 18.09.1966 im Pokal gegen Maschen 1:2, in Punktspielen am 13.11.1966 VfL - Munster II 8:1, am 12.02.1967 VfL - Soltau II (Ergebnis nicht bekannt), am 19.03.1967 VfL - Schwarmstedt 1:1 und am 30.04.1967 VfL - Moisburg 1:4 (Tagebuch Wolfes).

Saison 1967/68: Aus der Punktspielrunde sind folgende Spiele bekannt: am 08.10.1967 VfL - Maschen 2:1 und am 12.11.1967 VfL - Neu Wulmstorf 0:1 (Tagebuch Wolfes).

Saison 1968/69: Folgende Spiele sind bekannt: Freundschaftsspiel am 04.08.1968 VfL - SV Bostelbek 2:3; Punktspiele: am 29.09.1968 VfL - Hanstedt 1:1, am 17.11.1968 VfL - Klecken 3:0, am 01.12.1968 VfL - Neu Wulmstorf 2:6, am 13.04.1969 VfL - Moisburg 1:0, am 27.04.1969 VfL - Schwarmstedt 2:3, am 11.05.1969 Hanstedt - VfL Jesteburg 2:0 und am 18.05.1969 VfL - Benefeld 0:2 (Tagebuch Wolfes). Jesteburg stand am Ende der Saison auf einem Abstiegsplatz. Nach Aussage von Carsten Inselmann wäre die Mannschaft abgestiegen, wenn nicht der MTV Ramelsloh auf den Verbleib in der Bezirksklasse, wohl aus finanziellen Gründen, verzichtet hätte.



1969 – Besuch aus Tourcoing mit der VfL-Vereinsfahne von 1962

Foto von Mirco Steinberg

1969-1973 Trainer Udo Nix, Obmänner Harry Tischke, ab 1972 Karl-Heinz Kröger und ab 1973 Joachim Storch

Zur **Saison 1969/70** kam der ehemalige Bundesliga-Spieler von Hannover 96 und FC St. Pauli, Udo Nix, als Trainer zum VfL Jesteburg. Hans-Heinrich Wolfes, damals Hauptseminarleiter in der Lehrerausbildung, hatte in seinem Seminar den Referendar Udo Nix aus Buchholz kennen gelernt und auf den VfL Jesteburg aufmerksam gemacht. Die Fußball-Situation in Jesteburg war aber prekär. Folgende Ergebnisse hatte es in der Hinrunde 1969/70 gegeben: am 17.08.1969 VfL - Klecken 2:2, am 31.08.1969 VfL - Rethem 2:3, am 30.11.1969 VfL - Schneverdingen 2:3. Die *HAN* schrieb am 28.01.1970, dass die 1. Herren-Mannschaft sich in der Heidebezirksliga III „erfolgreich mit dem neuen Trainer Udo Nix“ hält.

Aus der Rückrunde 1969/70 sind folgende Ergebnisse bekannt: am 05.04.1970 VfL - Neuenkirchen 0:1 und am 24.05.1970 VfL - Lindwedel 9:1 (Tagebuch Wolfes).

In Jesteburg musste etwas geschehen. Konsequenterweise rüstete der VfL seinen Spielerkader im Sommer 1970 auf. Trainer Udo Nix, Obmann Harry Tischke und Spielführer Detlef Liermann gingen gemeinsam auf Einkaufstour, ohne eine DM auszugeben. Wo gibt es das heute noch? Sechs neue Spieler wurden geholt: Torwart Günther Lünzmann („Schlappi“), Hans-Peter Hilmer, Carsten Inselmann und die A-Jugend-Spieler Michael Ostwald, Rolf Weichsel und Horst Wiegels. Die gute Arbeit des neuen Trainers Udo Nix und die Zusammenarbeit mit dem Fußball-Jugendwart und NFV-Kreislehrwart Dietmar Wagner bewirkten einen neuen Gemeinschaftsgeist, der sich in Punktspielen positiv auswirkte.



1971 - Meisterelf und Aufstieg in die Bezirksliga

Stehend von links: Carsten Inselmann, Hans-Peter Hilmer, Georg Kröckel, Gerhard Wyludda, Dieter Stöver, Hansi Schröder, Otto Schröder
Kniend von links: Michael Ostwald, Michael Riehl, Detlef Liermann, Günther Lünzmann („Schlappi“), Horst Wiegels, Ulli Bahlburg, Udo Nix.

Foto von Detlef Liermann



In dieser Fußballhochstimmung feierte Harald von Fintel am 10.07.1970 seine Hochzeit mit Renate Bockelmann. Zum Polterabend war die gesamte Fußballabteilung auf Bockelmanns Hof eingeladen. Harald erhielt als Geschenk einen Fußballpokal. Die „Rüsselkäfer“ erreichten in der ersten Halbserie 1970/71 in der Bezirksklasse schon den 2. Platz.



Erlebnis 1971: „Detlef kann keiner stoppen“
Dokument von Dietmar Wagner

Ein noch größerer Erfolg stellte sich in der Rückrunde der **Saison 1970/71** ein. Am 21.03.71 musste der VfL beim Winsener Sportverein antreten. Da dieses Spiel eine Vorentscheidung für die Vergabe der Meisterschaft und damit des Aufstiegs in die 1. Bezirksliga bedeutete, riefen die Verantwortlichen des VfL Jesteburg zu einer Sternfahrt nach Winsen ins WSV-Luhe-Stadion auf. Treffpunkt war für alle ohne oder mit Autos das Gasthaus Schmidt. Angefeuert und lautstark unterstützt von zahlreichen Schlachtenbummlern aus Jesteburg und Umgebung – beinahe mehr Jesteburger als Winsener Anhänger bevölkerten den Platz – begannen die Jesteburger Spieler mit einem schnellen und offensiven Spiel. Bürgermeister Walter Meyer war einer der über 300 VfL-Anhänger im Luhe-Stadion. Bei den Winsener Spielern waren Nervosität und Uneinigkeit zu erkennen. Nach einer Viertelstunde gelang Spielertrainer Udo Nix, der eine hervorragende Figur abgab, der vielleicht entscheidende Schuss auf das gegnerische Tor. Es stand 1:0 für Jesteburg. Ein Abwehrfehler der Winsener führte in der 44. Minute zu einem Eigentor. Die Niederlage war nun kaum mehr aufzuhalten. Zum Schluss traf Udo Nix noch einmal zum 3:0 für Jesteburg. „Jubel und Freude kannten keine Grenzen“ (*Buchholzer Zeitung*, 25.03.1971; *HAN*, 22.03.1971). In der Tabelle führte jetzt der VfL am vorletzten, dem 25. Spieltag, mit 35:15 Punkten (Torverhältnis 60:25) vor dem Winsener SV mit 34:16 Punkten und Walsrode mit 35:17 Punkten bei schon 26 Spielen. Das letzte Heimspiel am 25. April 1971 gegen Drage-Schwinde entschieden die Jesteburger für sich. Die Meisterschaft war erreicht. Die Mannschaft stieg in die Bezirksliga auf. Staf-

felleiter Gerhard Dee gratulierte Mannschaftsführer Detlef Liermann und den Spielern zur Meisterschaft und zum Aufstieg. Für den Zusammenhalt der Mannschaft und der Spielerfrauen sorgten Joachim Storch und Harry Tischke.



Gerhard Dee gratuliert dem Mannschaftsführer Detlef Liermann zur Meisterschaft und zum Aufstieg 1971 - Dokument von Dietmar Wagner

Die „Rüsselkäfer“ erreichten in der **Saison 1971/72** den fünften Tabellenplatz. Am 5. September 1971 spielten sie schon auf dem neuen Schulsportplatz Am Alten Moor. Durch den Aufstieg waren die Schiedsrichtergebühren um das Dreifache gestiegen.

Am 30.04.1972 feierte der VfL Jesteburg sein 60-jähriges Jubiläum. Gleichzeitig fand die Einweihung des Schulsportplatzes Am Alten Moor statt. Zu diesem Jubiläumsfest wurde die Regionalligamannschaft von Barmbek-Uhlenhorst eingeladen, zu der die ehemaligen HSV-Spieler Klaus Fock, Ernst Kreuz, Dieter Baumann und Walter Volkert („Buttje“) gehörten. Das Vorspiel bestritt die B-Jugend gegen eine Kreisauswahl. Am 30. April beendete Harry Tischke seine Tätigkeit als Fußballobmann, Nachfolger wurde Karl-Heinz Kröger aus Bendestorf.

Am 07.05.1972 organisierte der VfL einen Umzug durch den Ort. Die Spielmannszüge des MTV Fliegenberg und des Jesteburger Schützenvereins und eine Abordnung des Reitvereins Nordheide unterstützten den VfL beim Umzug, bei dem alle im VfL Sporttreibenden in Sporttracht teilnehmen sollten, auch Spieler der jungen Tennisabteilung. Stolz wurde die vor zehn Jahren geweihte Vereinsfahne voran getragen.

Auf der Jahreshauptversammlung Anfang Februar 1973 wurden Joachim Böttcher als Vorsitzender und Klaus Werner als Stellvertreter neu gewählt. Sie bekräftigten ihre Unterstützung für die Fußballer. Günter Ostwald und sein Stellvertreter Rolf Kehlenbeck hatten nicht wieder kandidiert. Sie waren seit 1970 im Amt. Fußballobmann Joachim Storch berichtete, dass die Fußballer sich in der Spitzengruppe der Bezirksliga behaupten konnten.



Am 18.05. und 26.05.1973 gab es Freundschaftsspiele gegen eine Hamburger Auswahl und Vorwärts Billstedt. Training war jetzt mittwochs, wie Udo Nix per Handzettel am 09.05.1973 informierte. Insgesamt erreichten die „Rüsselkäfer“ in der **Saison 1972/73** mit 35:25 Punkten und 54:43 Toren den fünften Platz hinter Dannenberg, Neetze, MTV Soltau und Vorwerk Celle (*VfL-Spiegel Nr. 1, Mai 1973*).

Das Jahr 1973 fing nicht gut an. Der Vorstand beschwerte sich beim Niedersächsischen Fußballverband wegen Spielerabwerbung durch finanzielle Zuwendungen. Er verweigerte die Freigabe zweier Jesteburger Spieler. Das Oberste Verbandssportgericht des NFV entschied am 18.09.1973 gegen den VfL Jesteburg, der auch die Kosten des Verfahrens von 150 DM zu tragen hatte.

Die Ergebnisse der ersten Spiele in der **Saison 1973/74** nach der Sommerpause 1973 sind nicht bekannt. Im Lokalderby gegen Hanstedt am 23.09.1973 siegte Jesteburg 2:1. Doch danach verloren die Jesteburger im Spätherbst siebenmal hintereinander. Nach einem 4:3-Erfolg in Hankensbüttel keimte Hoffnung auf. Im letzten Spiel am 16.12.1973 verlor der VfL zu Hause gegen Friesen Häningsen mit 2:1. Udo Nix hatte die Mannschaft schon vorher verlassen. Zuletzt spielte sie ohne Trainer (VfL-Vorschau Mitte Dezember 1973).

1974-1975 Trainer Karl Gohde, Obmann Joachim Storch

Der Anschlusstrainer Karl Gohde, ehemaliger Trainer von Güldenstern Stade, übernahm die Mannschaft am 01.01.1974 (*VfL-Spiegel Nr. 5*). Der Vertrag wurde am 30.06.1974 verlängert. Karl Gohde hatte in den 50er-Jahren schon für Jesteburg gespielt.

Nach Niederlagen in der Rückrunde gegen Bienenbüttel und beim SV Munster gab es gegen Vorwerk Celle einen 3:1-Sieg. Das waren 2:4 Punkte statt der erhofften fünf Punkte. Und so ging es weiter abwärts. In der „Jesteburger Vorschau“ für den 24.03.1974, war zu lesen, dass nach der erneuten Niederlage am 17. März in Neetze die Jesteburger „den tiefsten Stand in der Tabelle der laufenden Saison erreicht“ hatten. Der VfL nahm nach dem 25. Spiel mit 18:32 Punkten und einem Torverhältnis von 45:57 den 14. und damit drittletzten Platz ein. Karl Gohde konnte die „Rüsselkäfer“ nicht mehr vor dem Abstieg in die Bezirksklasse retten. Über ein Jahr lang war er noch Trainer in Jesteburg. Wegen Unstimmigkeiten mit der Mannschaft verließ auch dieser Trainer Ende März 1975 Jesteburg, fünf Spieltage vor Ende der **Saison 1974/75**, nachdem einwandfrei feststand, wie Karl Gohde in seinem Kündigungsschreiben betonte, dass die 1.

Herren-Mannschaft ihr Ziel, nämlich den Klassenerhalt in der Bezirksklasse, erreicht hatte. An den restlichen Spieltagen leitete der Alt-Herren-Spieler Herbert Koblizek das Training. Mit ihm kehrten Spaß und Freude am Spielen wieder zurück.

Freude bereitete die A-Jugend allen VfLern und Fußballobmann Werner Verseemann. Unter ihrem Trainer Detlef Liermann gewann sie im Mai 1975 mit einem 4:1-Sieg über Drage-Schwinde die Kreismeisterschaft. Die erfolgreiche Mannschaft war 1974 bereits Vizemeister und Kreispokalsieger geworden (*siehe Foto im Geschichtsteil*).

1975-1977 Trainer Manfred von Soosten, Obmänner Werner Verseemann, ab 17.02.76 Helmuth Frommann und ab 26.08.76 Dieter Hoffmann

Für die **Saison 1975/76** verpflichtete der VfL Jesteburg Manfred von Soosten mit Wirkung vom 01.07.1975 als neuen Trainer, der vorher die Regionalliga-Mannschaft Borussia Harburg, den FSV Harburg und den Bostelbeker SV trainiert hatte. Am 09.11.1975 stand die Mannschaft nach einem 2:2-Unentschieden beim Tabellendritten Hodenhagen mit 19:3 Punkten auf dem ersten Tabellenplatz. Im vorletzten Spiel der Saison erkämpften sich die Jesteburger ein 1:1-Unentschieden gegen den SV Schülern und holten den letzten noch erforderlichen Punkt für den Aufstieg. In der 33. Minute hatte Ralf Bramkamp den VfL mit 1:0 in Führung gebracht, die Mannschaft musste aber noch den Ausgleich hinnehmen. „Damit haben wir bisher neunmal unentschieden gespielt“, zog Trainer Manfred von Soosten Bilanz. „Bei 20 Spielen verließen wir den Platz als Sieger. Verloren haben wir überhaupt kein Punktspiel“ (*HAN, Mai 1976*).



Aufstieg in die Bezirksliga 1976 – die Meistermannschaft

Stehend von links: Trainer Manfred von Soosten, Jochen Adamik, Hans-Peter Hilmer, Michael Mogge, Karsten Frommann, Otto Schröder, Jürgen Marquardt, Carsten Inselmann, Hansi Schröder, Detlef Liermann, Betreuer Joachim Storch.

Kniend von links: Ralph Lübberstedt, Michael Ostwald, Rüdiger Krambeer, Günther Lünzmann („Schlappi“), Thomas Ostwald, Ralf Bramkamp und Klaus Adamik.

Foto aus Harburger Rundschau 1976

Nun stieg die 1. Herren-Mannschaft unter der Leitung von Manfred von Soosten von der Be-



zirksklasse in die Bezirksliga auf. Auch bei der Siegesfeier bewiesen die Jesteburger Kondition: 35 Flaschen Sekt und acht Kästen Bier wurden geleert.

Carsten Inselmann gedenkt im Namen aller ehemaligen Spieler aus dieser Zeit der verstorbenen Sportkollegen Dieter Stöver, Michael Mogge, Gerd Wyludda und Harry Tischke. Die VfL-Liga-Mannschaft war zu Carstens aktiver Zeit von 1965 bis 1978 eine Generation, die nur für den Fußball lebte. Alle Spieler verzichteten, wenn es darauf ankam, auf Urlaub. Es gab wenige Verletzungen. Die Frauen und Kinder waren immer dabei. Damals haben diese Spieler den Grundstock für die heutige Liga gelegt. Noch heute sind alle stolz darauf, zumal keine Gelder oder Zuschüsse flossen. Es wurde lediglich die eine oder andere Kiste Bier gespendet. An diese Zeit denken sie noch heute in Dankbarkeit zurück.

Einen außergewöhnlichen fußballerischen Leckerbissen bot der Sportverein seinen Zuschauern am 06.05.1976. Um 17.30 Uhr spielte die Altherren-Mannschaft des HSV mit Uwe Seeler gegen den Bezirksklasse-Meister VfL Jesteburg. In der HSV-Mannschaft spielten auch Willi Schulz, Jürgen Kurbjuhn und Arkoc Oeczan. Das Spiel endete 2:2.

In der **Saison 1976/77** erreichte die Mannschaft in der Bezirksliga 7 einen sechsten Tabellenplatz. Die Gegner waren Soltau, Holdenstedt, Hankensbüttel, Bienenbüttel, Neetze, Walsrode, Lüchow, Dahlenburg, Estetal, Vorwerk Celle, Heiligendorf, Vastorf, SC Uelzen, Hitzacker und Munster. Im VfL wurde deshalb für die Herrenfußballer ein Förderkreis gegründet. Die Kosten waren durch die weiten Reisen bei Auswärtsspielen gestiegen. Am 17.12.1976 legten Hinrich Rodatz, Joachim Storch und Karl-Heinz Kröger einen Rechenschaftsbericht vor. Die beiden Umkleieräume reichten nicht aus, wenn auf den zwei Plätzen gleichzeitig gespielt wurde. Gedacht wurde an eine Erweiterung oder an einen Neubau.

Auf der Jahreshauptversammlung am 28.02.1977 wurde Hans Schröder geehrt. Er spielte über 10 Jahre in der 1. Herren-Mannschaft. Auch der Betreuer Martin Baden und der Trainer der 2. Herren-Mannschaft Carsten Inselmann wurden für ihre gute Arbeit geehrt.

Ende Mai 1977 besuchten die Franzosen aus Tourcoing den VfL Jesteburg für drei Tage. Manfred von Soosten betreute zum letzten Mal die Jesteburger Mannschaft. Seine Elf bescherte ihm als Abschiedsgeschenk einen 6:1-Sieg über die Gäste. Dabei schossen die Jesteburger sogar das Gegentor. Die anderen sechs Treffer erzielten Jochen Adamik (2), Hans Schröder (2) und Dirk Stoßmeister (2) - (HAN, 31.05.1977). Manfred von Soosten löste seinen Vertrag als Trainer zum 30.06.1977 auf.

Mit Beginn der **Saison 1977/78** gab es ein besonderes Ereignis. Am 31.07.1977 wurde in feierlichem Rahmen die vereinseigene Sportanlage ihrer Bestimmung übergeben. Den Auftakt des Sportbetriebs auf dem zweiten Sportplatz bildete ein Freundschaftsspiel zwischen dem VfL Jesteburg und der Landesliga-Mannschaft des SV/MTV Winsen. Den Anstoß führte Samtgemeindebürgermeister Walter Meyer aus. Die Sportanlage wurde mit Unterstützung der Samtgemeinde Jesteburg, des Landkreises Harburg sowie des Kreis- und Landessportbundes geschaffen (Nordheide Wochenblatt, 28.07.1977; Winsener Anzeiger, 29.07.1977). Der Vorstand mit dem 1. Vorsitzenden Gerhard Groh bat Jesteburger und auswärtige Gewerbetreibende, sich an der neuen Bandenwerbung zu beteiligen.

1977-1979 Trainer Hans Geiger, Obmänner Dieter Hoffmann und ab 01.08.78 Hinrich Rodatz

Hans Geiger, der aus Berlin kam, war bereits beim Besuch der Franzosen als Zuschauer dabei. Er war ehemals Aktiver bei Tasmania Berlin und bevorzugte als Zielsetzung außer Leistung auch Spaß am Spiel. Am 01.07.1977 übernahm er das Training der 1. Herren-Mannschaft. Zu den Pflichten des Trainers gehörte auch eine Zusammenarbeit mit dem Trainer der 2. Herren-Mannschaft. Kaum war ein Trainer aus Berlin in Jesteburg tätig, da kamen auch schon die Fußballer aus West-Berlin in die Heide. Am 22./23. Oktober 1977 erwiderten die Alt-Herrenfußballer von Tasmania 1900 Berlin den Besuch, den unsere Altherren im Frühjahr den Berlinern abgestattet hatten. Auf dem Programm standen das obligate Kräftermessen auf dem grünen Rasen, das die Gäste überzeugend mit 6:1 für sich entschieden, und eine feucht-fröhliche Feier bei Röder bis in die frühen Morgenstunden. Am Sonntagmorgen besuchten die Tasmanen unter kundiger Führung den Ham-burger Fischmarkt.



1978 – Alte Herren gegen Tasmania Berlin

Foto von Manfred Froede

Im letzten Heimspiel der **Saison 1977/78** gegen SG Uetzingen erkämpfte sich die Mannschaft ei-



nen 3:1-Sieg. Mit 35:25 Punkten und einem Torverhältnis von 60:43 hatten die „Rüsselkäfer“ nach Abschluss der zweiten Bezirksliga-Saison ihr Ziel erreicht, mit dem fünften Tabellenplatz sicher die Klasse zu halten. Ohne Frage war dieser Erfolg auch das Verdienst von Trainer Hans Geiger, der von seiner Mannschaft optimale Leistungen erwartet hatte.

Über Pfingsten, am 12.05.1978, fuhren Trainer und Spieler nach Tourcoing, um den Besuch der Franzosen zu erwidern. Die Fahrt dauerte elf Stunden. Beteiligt waren die 1. Herren-Mannschaft, die Alt-Herren-Mannschaft, die C-Jugend und einige Schlachtenbummler; insgesamt 33 Personen. Die Jesteburger wurden herzlich aufgenommen und bei einem Empfang im Rathaus begrüßt. Die gesamte Lokalpresse berichtete ausführlich über den Besuch. Die sportlichen und freundschaftlichen Beziehungen mit dem E.J.C. Tourcoing bestanden schon seit 1964. Sie waren durch den ehemaligen Jesteburger Sportkameraden Hans-Jürgen Boldt, der damals schon 15 Jahre in Frankreich lebte, ins Leben gerufen worden. Zu Hause spielte der VfL am 27.05.1978 noch gegen den SC Siemensstadt aus der Berliner Amateurliga.

Am 29.05.1978 begann für Joachim Storch, Günther Lünzmann und Horst Jäckel vom VfL Jesteburg das große Abenteuer Weltmeisterschaft Argentinien. Sie nahmen ein Riesentransparent mit: JESTEBURG GRÜSST DEN WELTMEISTER.

Im August verpflichtete der VfL drei neue Spieler: Karsten Teuchert aus Maschen, Ralf Eddebüttel aus Ramelsloh und Rüdiger Ahlers. Trainer Geiger versprach sich von den neu verpflichteten Spielern Impulse für die kommende Saison, um die Qualifikation für die neue Bezirks-Oberliga zu erreichen.

Saison 1978/79: Obwohl schon 1921 Fußball gespielt wurde, feierte die Fußballabteilung des VfL Jesteburg am 30.09.1978 ihr 50-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum über die Zeit 1928 bis 1978 sollte unter den beiden Aspekten der Rückbesinnung und der Entwicklung seit dem Gründerjahr stehen. Höhepunkte waren am Nachmittag zwei Fußballspiele: um 15 Uhr die Horn-dahl-Elf (die Jugendmannschaft der fünfziger Jahre des VfL) gegen die Altligamannschaft von Werder Bremen (Meisterelf von 1965). Die Bremer gewannen mit 11:0 Toren. Um 16.30 Uhr spielte die VfL-Kreismeister-Elf des VfL von 1948/49 gegen eine Auswahl von Spielern aus verschiedenen Jesteburger Vereinen, der Feuerwehr, dem Schießclub „Blaue Bohne“, dem Gesangsverein „Seevetal“ und dem Angelverein „Fröhliche Forelle“. Das Spiel endete 1:1. Am Abend feierten Mitglieder und Freunde den traditionellen VfL-Ball, der unter dem Motto „50 Jahre Fußball im VfL“ stand. Auf dem Ball nahmen der Vorsitzende des Niedersächsischen Fußballverbandes Kreis Har-

burg, Norbert Bunge, und der Vorsitzende des Fußballbezirks Heide, Heinz-Hermann Franke, die offizielle Ehrung vor. Sie verliehen dem VfL die DFB-Plakette und würdigten die Leistungen der Fußballer in fünf Jahrzehnten mit den Worten: „Der VfL Jesteburg ist weit über die Kreisgrenze hinaus zu einem festen Begriff geworden.“ Der jüngste aktive Fußballspieler des VfL, der siebenjährige Arne Krieger, wurde mit einem Fußball belohnt, den alle Spieler und Trainer Hans Geiger unterschrieben. Hans Schröder wurde als „guter Sportsmann“ für seine 500 Einsätze in der ersten Mannschaft geehrt. Es spielte das Tanzorchester Gibbe. Die 1. Herren-Mannschaft des VfL stand unter der Leitung von Trainer Hans Geiger zu diesem Zeitpunkt in der oberen Tabellenhälfte.



1978 - Fußball 1. Herren

Vorne von links: Klaus Adamik, Günther („Schlappi“) Lünzmann, Peter Marquardt, Jochen Adamik, Hartmut Rabeler, Michael Ostwald, Hermann Vick. Hintere Reihe von links: Ralph Lübberstedt, Trainer Hans Geiger, Dirk („Böck“) Stoßmeister, Hans Schröder, Peter Hilmer, Jürgen Marz, Gerd Wolk, Karsten Frommann, Horst Wiegels.

Foto von Karsten Frommann



1978 - Spitzenreiter der Bezirksliga

Hintere Reihe von links: Betreuer Joachim Storch, Trainer Hans Geiger, Ralf Eddebüttel, Otto Schröder, Jürgen Marz, Jürgen Marquardt, Dirk Stoßmeister, Klaus Adamik, Rüdiger Ahlers, Fußballobmann Hinrich Rodatz. Kniend von links: Hartmut Rabeler, Horst Wiegels, Jochen Adamik, Michael Ostwald, Michael Mogge, Karsten Teuchert, Peter Marquardt, Ralph Lübberstedt und Günther Lünzmann.

Foto von Hartmut Rabeler in HAN (29.9.1978).

Auf der Jahreshauptversammlung am 12.02.1979 wurden der 1. Vorsitzende Gerhard Groh und der 2. Vorsitzende Günther Bettermann für weitere drei Jahre gewählt. Beklagt wurde das Fehlen von



Hallenstunden. Für seine 1150 Mitglieder hatte der VfL nur 41 Hallenstunden zur Verfügung, benötigt wurden 102 Stunden. Deshalb wäre eine 2. Halle dringend erforderlich.

Fußballobmann Joachim Storch berichtete über das gelungene 50-jährige Jubiläum der Fußballabteilung. Die 1. Herren-Mannschaft hatte sich am Ende der Hinrunde 1978/79 in der Bezirksliga 7 mit 16:16 Punkten einen 7. Tabellenplatz erkämpft. Damit, so hoffte er, bestünden noch Chancen für den Aufstieg in die 1979/80 neu geplante Bezirksoberriga. Er dankte auch den vier für den VfL tätigen Schiedsrichtern. Der VfL musste immer für eine im Verhältnis zu der Anzahl der Mannschaften ausreichende Zahl an Schiedsrichtern sorgen.

Der Wunsch des Fußballobmanns auf eine gute Entwicklung wurde nicht erfüllt. Im 23. Spiel zerschlug sich nach einer 1:3-Niederlage auf eigenem Platz gegen den FC Wolfsburg mit 21:25 Punkten die letzte Hoffnung auf einen Aufstiegsplatz. Im drittletzten Spiel hatte der VfL nach einem 0:0-Unentschieden gegen den SV Gifhorn 27:29 Punkte und stand auf dem 10. Tabellenplatz. Am 02.04.1979 kündigte Trainer Hans Geiger mit der Begründung fehlender Motivation bei einem Teil der Mannschaft und nicht ausreichender Betreuung sowie beruflicher Veränderung. In den 70er- und 80er-Jahren gab es drei Zuschauer (Carl Mannheim, Karl-Heinz Kröger und Rudi Schlaberg aus Marxen), die bei Heim- und Auswärtsspielen lautstark und mitunter äußerst kritisch Spieler und Schiedsrichter mit Kommentaren „beglückten“. Carl Mannheim ist zu jedem Auswärtsspiel mitgefahren.

Im Sommer 1979 besuchte der HSV-Spieler Kevin Keegan auf Einladung des Autohauses Kuhn & Witte Jesteburg.

1979-1982 Trainer Egon Uhlenkamp, Obmann Hinrich Rodatz

Saison 1979/80: Der VfL Jesteburg schloss mit Egon Uhlenkamp aus Buchholz einen Vertrag als Trainer mit Wirkung vom 01.07.1979. Die 1. Herren-Mannschaft des VfL spielte in der Bezirksliga Lüneburg „Ost“, z. B. am 06.10.1979 gegen die SG Estetal. Aufstiegsträume hatten sich nicht erfüllt. Es gab Personalprobleme, sodass häufig Spieler aus der 2. Herren-Mannschaft aushelfen mussten.

Am 20.01.1980, spielte der VfL zu Hause im DFB-Pokal auf Bezirksebene gegen den Verbandsligisten TuS Celle. Jesteburg verkaufte sich gegen die drei Klassen höher spielenden Celler vor knapp 400 Zuschauern teuer, konnte aber eine 2:3-Niederlage nicht verhindern, wie Trainer Egon Uhlenkamp meinte. Aus einer starken Defensive mit Torwart Lünzmann und Libero Hans Schröder heraus hätte der VfL für eine Pokalsensation sor-

gen können, wenn der verletzte Rabeler als dritte Sturmspitze den Angriff verstärkt hätte. Den 1:1-Ausgleich besorgte Mogge mit einem Elfmeter, nachdem Thomas Ostwald im Strafraum gefoult worden war. Die 2:1-Führung der Gäste glich Thale noch vor der Pause mit einer herrlichen Einzelleistung aus. In stark abseitsverdächtig Position heraus fiel dann die Entscheidung zum 2:3 in der 60. Spielminute (HAN, 21.1.1980). Bei zwei noch ausstehenden Spielen erfüllte der VfL nach einem 2:0-Sieg am 04.05.1980 bei Union Bevensen sein gesetztes Soll für die Saison in der Bezirksliga Lüneburg „Ost“. Jesteburg hielt nun nach 28 Spieltagen und 28:28 Punkten den 9. Tabellenplatz.



1981 – Tourcoing, Alte Herren

Hintere Reihe von links: Peter Heins, Hartwig von Möllendorff, Manfred Paape, Alfons Müller, Thomas Hutton, Günther Bettermann, Hossein Salehmanesh, Helmut Jürgens, Hasso Guse, Horst Kruse.

Vorne von links: Karl Hoffmann, Manfred Froede, Horst Schwickert, Siegfried Stenzel. *Foto von Manfred Froede*



Ausgabe 1981 der Club-Zeitung E.I.C. Tourcoing

Am 24./25. Mai 1980 über Pfingsten besuchten die französischen Gäste aus Tourcoing wieder Jesteburg. Anlässlich dieses Besuchs veranstaltete der VfL auf beiden Plätzen ein internationales Jugendturnier mit insgesamt 33 Mannschaften. Auch dänische Gäste aus Tjereborg nahmen teil.



Die **Saison 1980/81** war spannend. Den ersten drei Spielen mit 1:5 Punkten folgte eine Siegesserie. Nach einem 2:2-Unentschieden gegen den Spitzenreiter SV Munster am vierten Spieltag, einem 3:1-Sieg über Neu Wulmstorf verließen die Jesteburger am 21.09.1980 bei der SG Estetal im Endspurt als Sieger mit 5:1 den Platz. Vier Treffer durch Thomas Ostwald und ein Tor durch Michael Naumann führten zu diesem Erfolg. Am Ende der Halbzeit wurde mit 21:9 Punkten der dritte Platz in der Bezirksliga erreicht. Auf Grund vieler Verletzungen in der Rückserie gab es einen drastischen Einbruch. Es sprach für die Moral der Mannschaft, dass die Talfahrt gestoppt werden konnte. Am Ende hatten die „Rüsselkäfer“ zwei Punkte mehr als im Vorjahr auf ihrem Konto.

Die 2. Herren-Mannschaft des VfL errang am Ende der Saison 1980/81 die Meisterschaft der 2. Kreisklasse und stieg in die 1. Kreisklasse auf. Die Spieler und der Betreuer Martin Baden wurden auf dem Vereinsball am 19.09.1981 vom Vorstand geehrt.

In der **Saison 1981/82** gab es am achten Spieltag am 08. November einen neuen Tabellenführer. Mit einem insgesamt glücklichen 1:0-Erfolg in Bevensen setzte sich der VfL an die Spitze, weil gleichzeitig der TSV Auetal Schützenhilfe leistete und den bisherigen Spitzenreiter Vorwärts Celle mit einer 0:1-Niederlage auf die Heimreise schickte. Das entscheidende Tor schoss Volker Jauch in der 54. Minute. Der 23-jährige Torhüter Rüdiger Krambeer schien unbezwingbar und brachte die gegnerischen Stürmer schier zur Verzweiflung, hielt sogar in der 34. Minute einen Elfmeter. Das Ergebnis war der erste Tabellenplatz mit 18:4 Punkten (*HAN*, 09.11.1981). Im nächsten Spiel festigte der VfL mit einem 5:2-Sieg über TuS Bergen die Führung, während Verfolger Vorwerk Celle verlor. So war für die VfLer der größte Wunsch zu Weihnachten, im Frühjahr 1982 die Meisterschaft und den Aufstieg in die Bezirksoberliga zu schaffen.

Aber am 14.03.1982 verloren die Uhlenkamp-Schützlinge mit 0:2 gegen Eschede und mussten sich damit abfinden, dass der Meisterschaftszug frühzeitig abgefahren war. Als das nächste Spiel in Thomasburg mit 2:4 verloren ging, „da mochte Trainer Uhlenkamp nicht mehr“ (*Hamburger Abendblatt*, 22.03.1982). Nach fast dreijähriger Tätigkeit fiel Egon Uhlenkamp der Abschied nicht leicht. Er wünschte der Mannschaft Glück und doch noch den Aufstieg. Und der VfL hielt das Meisterschaftsrennen mit dem TSV Auetal offen. Siege gegen Bevensen mit 3:1, in Wustrow mit 1:0 und in Holdenstedt mit 2:1 führten am 9. Mai am 29. Spieltag zur Punktgleichheit von Auetal und Jesteburg mit je 43:15 Punkten. Aber Jesteburg fing Auetal nicht mehr ab. Im letzten Spiel siegten die „Rüsselkäfer“ gegen Vorwerk Celle mit 5:1 und die Auetaler in Bevensen mit 3:1. Beide

hatten 45:15 Punkte und ein Torverhältnis von 77:37 und 75:40. Auetal wurde mit fünf Treffern Vorsprung Meister, Jesteburg Vizemeister.

Am 29./30. Mai 1982 über Pflingsten besuchten wieder französische Gäste aus Tourcoing Jesteburg. Es war bereits die 18. Sportbegegnung. Längere Zeit war es für Vorstandsmitglieder selbstverständlich, bei Heimspielen oder Besuch aus Tourcoing auf der Böschung am linken Spielfeldrand zu stehen, um durch ihre Präsenz den Spielern Unterstützung und den Zuschauern ihre Solidarität zu signalisieren. Um die Zuschauer kümmerten sich Obmann Hinrich Rodatz und seine Assistenten Hans von Fintel und Hartwig Poppelbaum. Sie gingen die Reihen der Zuschauer ab und begrüßten den Einen oder Anderen und baten dezent um einen Schein für die Spielerkasse. Hartwig Poppelbaum trug immer einen Anzug. Wenn sie nach dem Spiel Elsa und Rolf Brunkhorst in ihrer Gaststätte in Reindorf besuchten, nannten die Gäste Hartwig Poppelbaum gern „Junker“. Viele Zuschauer, besonders der harte Kern, kamen zum Sportplatz, um am Eingangshäuschen außer der Eintrittskarte gleich Wurst und Bier oder Grog bei Platzwart Albert Wottke zu bestellen. Diese Tradition ist bei den Nachfolgern Arno Thiel, Dieter Vögl, Willi Karl und heute Editha Hänel mit Bruder Jürgen und Freundin Birgit am neuen Wurststand erhalten geblieben.

1982-1986 Trainer Hans Geiger, Obmänner Hinrich Rodatz, ab 17.07.84 Jürgen Krückemeier

Zu Beginn der **Saison 1982/83** bekamen die Fußballer mit Hans Geiger einen neuen Trainer. Selbstverständlich war der Blick nach oben gerichtet. Denn die 1. Herren-Mannschaft hatte am Ende der Saison 1981/82 in der Bezirksliga die Vizemeisterschaft errungen. Er konnte mit einer eingespielten Truppe arbeiten, denn kein Spieler hatte die Mannschaft verlassen. Das sprach für eine gute Kameradschaft. Einziger Neuzugang war Horst Homolka vom MTV Hanstedt. Man spielte nun in der Besetzung Horst Homolka, Thomas Schröder, Walter Heuer, Hans-Dieter Thale, Dirk Stoßmeister, Ralph Lübberstedt, Torwart Rüdiger Krambeer, Volker Jauch, Alfred Röhr, Achim Reichert, Michael Mogge, Michael Naumann, Thomas Ostwald, Hartmut Rabeler, Michael Erbe und Karl Gelhart. Beim Jubiläums-Fußballturnier des 75 Jahre alten TSV Buchholz 08 Ende Juli 1982 spielte das „Geiger-Ensemble“ am besten und gewann den Pokal.

Am Ende der Sommerpause hatte der VfL die Oberligaspieler vom Hamburger Millerntor zu einem Freundschaftsspiel eingeladen. Vor 500 Zuschauern endete die Partie mit einem 2:2-Unentschieden. Volker Jauch und Thomas Ostwald schossen die Jesteburger Tore. Der FC St. Pauli erhielt eine Prämie von 2000 Mark. Beim



Saisonauftakt der Bezirksliga zwischen dem VfL und dem Lüneburger SK II siegten die Jesteburger mit 3:1. Zu Hans Geigers 40. Geburtstag 14 Tage später, am 30.08.1982, besuchten ihn seine ehemaligen Bundesligakameraden von Tasmania Berlin. Sie machten am 04.09.1982 ein Freundschaftsspiel gegen den VfL Jesteburg.

Aus Anlass des 70-jährigen Bestehens des VfL Jesteburg gab es am 23. Oktober erstmals einen gemeinsamen Festball des VfL und des Tennisclubs.

Am 26. November wurde die neue Turnhalle am Moorweg als Zweifeldhalle mit einer Tribüne eingeweiht. Dieser Neubau verschaffte dem VfL Jesteburg starke neue Impulse. Jetzt konnten nicht nur typische Hallensportarten (Turnen und Gymnastik) sondern auch Badminton und Judo in größerem Maße ausgeübt werden. Auch für die Fußballer bot sich die Halle im Winterhalbjahr für Training und Hallenturniere an.

Trainer Hans Geiger setzte im Heimspiel gegen Dahlenburg Ende November 1982 weiterhin auf seinen Mittelstürmer Hans-Dieter Thale, der sich mit zwei Treffern bedankte. Die übrigen Tore schossen Thomas Ostwald und Dirk Stoßmeister.

Am 16.01.1983 spielte Jesteburg gegen Holdenstedt 0:0 bei nasskaltem und stürmischem Wetter vor 100 unentwegten Zuschauern. Trainer Geiger war dennoch zufrieden. „Schmerzlich vermisst wurden die Ideen und langen Pässe vom Mittelfeldstrategen Dirk Stoßmeister, der verletzt zuschauen musste“ (HAN, 17.1.1983). Jesteburg stand hinter Bevensen, Eschede, Wustrow, Lüneburg II, Estetal mit 18:16 Punkten auf dem sechsten Platz, Holdenstedt mit 14:20 Punkten auf dem 12. Platz. Nach Niederlagen gegen Hitzacker und Dahlenburg standen die „Rüsselkäfer“ am 8. Mai mit 28:30 Punkten auf dem sechsten Tabellenplatz, der auch bis Saisonende gehalten werden konnte. Am Sonntag, 24. Juli 1983, spielte die 1. Herren-Mannschaft gegen die HSV Amateure.

Im DFB-Pokalwettbewerb am 20.11.1983 unterlag der VfL auf eigenem Platz dem Landesliga-Vertreter SV/MTV Winsen mit 1:2. Doch dieses Pokal-Aus konnte die Stimmung der Jesteburger Spieler nicht trüben. Nach dem Spiel wurden im Keller ihres Mittelstürmers Thomas Ostwald laute Töne angeschlagen. Fünf Fußballer hatten die „Babinski-Show-Band“ gegründet, zu der Dirk Stoßmeister und Hartmut Rabeler als Sänger, Thomas Ostwald und Christian Reichert an E-Gitarren und Karl-Michael Gelhart am Bass gehörten. Dazu trommelte die brünette Kathrin Schulz am Schlagzeug. Michael Naumann präsentierte seine Blödeltexte (Wochenblatt vom 23.11.1983).

In die **Saison 1983/84** gingen die Spieler optimistisch. Aber am Ende stand die 1. Herren-Mannschaft auf einem enttäuschenden 14. Tabellenplatz.



Fußball Senioren in Tourcoing 1984

Vorne: Mannschaft CSEIC Tourcoing, hinten: VfL
Foto von Karsten Frommann

Der VfL weihte am 11.09.1984 die neue Flutlichtanlage auf dem Schulsportplatz mit einem Spiel der Alten Herren gegen die 1. Herren ein. Zur Eröffnung gab es Darbietungen der Damen-Jazzgymnastikgruppe. Die Errichtung einer Flutlichtanlage war den großen Bemühungen des 1. Vorsitzenden Günther Bettermann zu verdanken. Zur Alten Herren-Mannschaft gehörten 1983/84 u. a. die Spieler Dr. Gerd Höhe, Hartwig von Möllendorf, Wolfgang Zilm, Hasso Guse, Dieter Hoffmann, Alfons Müller, Jürgen Klesper, Manfred Froede, Horst Kruse, Günther Bettermann, Hans-Joachim Scharnitzky und Manfred Paape.



Hintere Reihe von links: Trainer Hans Geiger, Dirk Stoßmeister, Jochen Adamick, Michael Erbe, Thorsten Schammer, Karsten Frommann, Hans-Dieter Thale, Rüdiger Krambeer, Betreuer Heinz Heuer.
Vordere Reihe von links: Klaus Kienert, Michael Naumann, Jens-Wilhelm Frommann, Walter Heuer, Hartmut Rabeler, Alexander Stroh, Thomas Ostwald, Abteilungsleiter Jürgen Krückemeier.

Dokument von Hans Geiger

Eine Woche vorher, am 02.09.1984, hatte die neue **Saison 1984/85** mit dem Heimspiel gegen den Vastorfer SK begonnen, das Jesteburg 3:0 gewann. Es spielten Rüdiger Krambeer, Thorsten Schammer, Klaus Kienert, Michael Naumann,



Hans-Dieter Thale, Karsten Frommann, Klaus-Michael Gelhart, Gerd Wolk, Alexander Stroh, Thomas Ostwald, Hartmut Rabeler, Walter Heuer und Joachim Adamik. Trainer Hans Geiger hatte längere Zeit nur 14 Spieler im Kader.



1985 - Trainer Hans Geiger, der Punker

Foto von Hans Geiger

Im letzten Spiel sorgte der VfL in Vastorf noch einmal für Aufregung, weniger allerdings wegen des 2:0-Sieges, sondern vielmehr wegen des Auftretens des Trainers. Dieser hatte eine Wette verloren und lief deshalb wegen des Gewinns der Meisterschaft als Punker auf. Gefärbte Haare, bunte Hose, geschminktes Gesicht und Ketten machten aus dem VfL-Trainer eine schillernde Figur.

Am Ende der Saison 1984/85 errangen die Jesteburger nach 29 ungeschlagenen Spielen die Meisterschaft und den lange ersehnten Aufstieg in die Bezirksoberliga. Staffelleiter Gerhard Dee übergab die Meisterschale, Urkunden und Erinnerungsplaketten an die Spieler.

Saison 1985/86: Die 1. Herren-Mannschaft konnte die erste Spielzeit nach dem Aufstieg in die Bezirksoberliga positiv gestalten und das Saisonziel des Klassenerhalts mit einem 10. Platz im Mittelfeld abschließen. Zu Beginn waren mit Pico Prigge und Mike Dressler zwei neue Spieler verpflichtet worden. Weil sich mehrere Spieler verletzten, trat der VfL oft nicht in stärkster Besetzung an, sodass alle Beteiligten mit dem Erreichten zufrieden waren. In der Rückrunde kam Stephan Sippli zum VfL. Er sollte die Sturmschwäche der Jesteburger beenden. Und tatsächlich gelang ihm am 26.01.1986 in Auetal kurz vor Schluss der Ausgleich zum 4:4 durch einen eiskalt verwandelten Elfmeter. Er hatte drei Tore geschossen. Und eine Woche später rettete er in seinem zweiten Spiel in Bornreihe mit einem Kopfball das 1:1-Unentschieden. Jesteburg stand mit 12:20 Punkten auf dem 11. Tabellenplatz. Am 27. April war wieder ein Sippli-Spiel, dieses Mal zu Hause gegen Bornreihe. Fünf Minuten vor Schluss wurde er wegen Meckerns vom Platz gestellt. Trainer Geiger war bedient. Punktstand: 21:27. Höchst verärgert zeigte sich Trainer Geiger über den Schiedsrichter nach dem „Skandalspiel“ am 04.05.1986 beim TV Lilienthal. In der 80. Minute

mussten drei Jesteburger Spieler auf die Strafbank. In der Nachspielzeit fiel der 2:2-Ausgleich für Lilienthal (*HAN*, 05.05.1986). Die Schlusstabelle zeigte Jesteburg mit 27:33 Punkten auf Platz 10. Torjäger „Pico“ Prigge kehrte nach einjährigem Gastspiel in Jesteburg zu seinem Stammverein SG Estetal zurück. Über Pfingsten waren wieder 80 Sportfreunde aus Tourcoing in Jesteburg zu Besuch. Bürgermeister Wilhelm Frommann gab einen Empfang in der Festhalle.

Hans Geiger beendete seine Trainerlaufbahn im Juni 1986 aus beruflichen Gründen. Er hatte die 1. Herren nun – vorher schon 1977 bis 1979 – vier Spielzeiten betreut und mit dem Aufstieg in die Bezirksoberliga den größten Erfolg in der Jesteburger Fußballgeschichte erreicht. Fußballobmann Jürgen Krückemeier würdigte seine Verdienste für den Fußball im VfL und lobte auch seine wertvollen ehrenamtlichen Tätigkeiten für den Verein. Hans Geiger blieb dem Verein weiterhin als Mitglied und Spieler im Altherrenbereich erhalten (*VfL-Spiegel Nr. 50*).

Ende Juli errang der Bezirksoberligist Jesteburg im Finale des Spadaka-Turniers gegen die Hausbruch-Neugrabener Turnerschaft (HNT) durch einen 1:0-Sieg den Wanderpokal und die 500-DM-Siegprämie. Das „goldene“ Tor erzielte Alexander Stroh. Mannschaftskapitän Klaus Kienert nahm den Pokal aus der Hand des Vorstandsvorsitzenden der Spadaka, Günter Albrecht, entgegen.

1986-1989 Trainer Detlef Peuyn, Obmann Jürgen Krückemeier

Saison 1986/87: Als Nachfolger verpflichtete der VfL mit Beginn der neuen Saison Detlef Peuyn als Trainer. Er galt als Fußballfachmann und hatte einige Jahre als Vollprofi in Belgien gespielt. In den letzten beiden Jahren trainierte er den TSV Eintracht Hittfeld (*VfL-Spiegel Nr. 50*). Die Mannschaft erfüllte jedoch nicht die Erwartungen der VfLer und der Zuschauer. Trotz intensiver Vorbereitungen und Verpflichtung der jungen Spieler Sascha Kortylak, Ulrich Schneider und Nils Wilcken hatte die Mannschaft einen „miserablen Saisonstart“ und befand sich seit Beginn des ersten Spieltages nach sechs Niederlagen in Folge am Tabellenende. Sie verlor sogar zu Hause gegen den Tabellenvorletzten TuS Eschede. Der Trainer bewahrte Ruhe und versuchte, die Mannschaft moralisch aufzubauen. Der erste Saisonsieg gelang in Celle gegen den MTV Celle mit 4:2 am 21.09.1986. Der VfL stand mit 3:11 Punkten am Tabellenende, kam aber immer besser in Fahrt. Beim Tabellenführer SV Bornreihe schafften die Jesteburger ein 2:2-Unentschieden, und am 19.10.1986 siegten sie zu Hause gegen VfL Hedendorf-Neukloster mit 4:1 durch vier Tore von Volker Jauch. „Ein Mann – vier Tore“ -



schrrieb die *HAN* am 20.09.1986. Jestedburg stand mit 7:13 Punkten jetzt auf Platz 13 der Tabelle und hatte Neetze, Hambergen und Eschede hinter sich gelassen. Nach einer 0:3-Heimniederlage gegen MTV Ostereistedt ging Jestedburg mit 12:20 Punkten auf dem drittletzten Tabellenplatz in die Winterpause. In der Rückserie taten sich die „Rüsselkäfer“ schwer. Sie blieben am Tabellenende stehen. Erst nach einem 6:1-Sieg gegen den Tabellenvierten TV Lilienthal durfte sich der VfL berechnete Hoffnungen im Kampf gegen den Abstieg machen. Vier Tore von Volker Jauch und zwei von Uli Schneider machten das „Wunder von Jestedburg“ möglich (*HAN*, 11.05.1987). Jestedburg hatte 20:30 Punkte, 13. Platz. Zum Schluss schafften die Jestedburger den Klassenerhalt. 12:6 Punkte aus den letzten neun Spielen hatten den VfL gerettet. Volker Jauch wurde mit 27 Treffern Torschützenkönig der Liga (*HAN*, 09.06.1987).

Saison 1987/88: In dieser Saison sollte der VfL nicht wieder in den Abstiegsstrudel geraten. Es gab erhebliche personelle Veränderungen in der Mannschaft: drei Abgänge, acht Neuzugänge, darunter Armin Sengbusch vom MTV Hanstedt. Torjäger Volker Jauch gab Winsen einen Korb und blieb, nachdem er Winsen schon eine Zusage gegeben hatte. Fußballobmann Joachim Storch war zufrieden. Er vertrat den Trainer, der Anfang Juli 1987 an der Sporthochschule Köln seinen Trainer-A-Schein machte. Die Serie konnte nicht besser für den VfL beginnen. Nach vier Spielen und vier Siegen stand Jestedburg an der Spitze mit 8:0 Punkten. Aber herbe Niederlagen folgten. Jestedburg sauste im freien Fall ins Mittelfeld: 1:7 gegen Soltau, 2:4 in Auetal, 1:4 gegen Bornreihe, dann doch ein 3:1-Sieg in Drochtersen-Assel.

Zwischendurch war der FC St. Pauli mit allen Stammspielern am Mittwoch, dem 16. September, anlässlich des 75-jährigen Vereinsjubiläums zu Gast in Jestedburg und besiegte den Bezirksobrigisten VfL Jestedburg mit 4:0 vor 500 Zuschauern. FC St. Pauli erhielt 5000 Mark als Prämie. Jestedburgs Trainer Detlef Peuyn war mit der engagierten Leistung seiner Spieler sehr zufrieden. Vier Tage später trainierte die deutsche Nationalmannschaft, die im Parkhotel Quartier bezogen hatte, in Jestedburg vor dem Spiel gegen Dänemark am 23.09.1987 in Hamburg. Deutschland siegte 1:0 durch ein Tor von Rudi Völler (AS Rom). Team-Chef Franz Beckenbauer, „Kaiser Franz“, verfolgte auf dem VfL-Platz ein leichtes Lockerungstraining vor über 1000 Zuschauern, darunter auch die 9. Klasse der Hauptschule. Vor der Winterpause feigten die „Rüsselkäfer“ am dritten Advent TuSG Ritterhude mit 12:0 vom Platz und errangen auch am vierten Advent beim VSV Hedendorf-Neukloster einen 3:1-Sieg. Der VfL stand vor Weihnachten mit 22:14 Punkten auf dem 5. Tabellenplatz. Am 13. März gewann der VfL in Soltau mit 1:0 und festigte mit 24:14

Punkten den fünften Platz. Aber nach der 1:2-Heimniederlage gegen Auetal am nächsten Sonntag „durften“ die Jestedburger „ihre Pläne von der Jagd auf den zweiten Platz getrost zu den Akten legen“ (*HAN*, 22.03.1988). Das zeigte sich in den weiteren Spielen, die verloren wurden. Doch der Mittelfeldplatz war gesichert. Im letzten Spiel der Saison am 5. Juni spielte Jestedburg gegen TV Lilienthal 2:2 und stand in der Abschlusstabelle mit 30:30 Punkten und einem Torverhältnis von 62:65 auf dem 9. Platz von 16 Plätzen.

Die 2. Herren-Mannschaft des VfL wurde Kreispokalsieger und Meister der 2. Kreisklasse und stieg in die 1. Kreisklasse auf. Auch die 3. Herren-Mannschaft schaffte die Meisterschaft in der C-Klasse und stieg in die B-Klasse auf. Ihr erfolgreichster Torschütze war Ralph König mit 71 Treffern. Beide Mannschaften bildeten seit einem Jahr unter der Leitung von Dirk Stoßmeister eine Trainingsgemeinschaft. Dirk spielte zehn Jahre in der Ligamannschaft des VfL und war auch „nebenbei“ zehn Jahre Jugendtrainer in Fleestedt. „Dass es in Jestedburg mit den von Dirk Stoßmeister trainierten Mannschaften so gut lief, war auch ein Verdienst der Spielerfrauen, die stets Verständnis für den Sport ihrer Männer bekundeten und häufig mit ihren Kindern als Zuschauer bei den Fußballspielen mit von der Partie waren.“ Auch die Alte Herren war erfolgreich und belegte nach 18 Spieltagen in der „1. Kreisklasse Alte Herren“ hinter Auetal (mit 28:8 Punkten) den zweiten Platz mit 27:9 Punkten (*HAN*, 16.06.1988).



20.09.1987 - Autogrammstunde der Nationalspieler Völler und Sepp Maier vor dem Spiel Deutschland gegen Italien in Hamburg (endete 1:1).

Fotos von Hans-Heinrich Wolfes

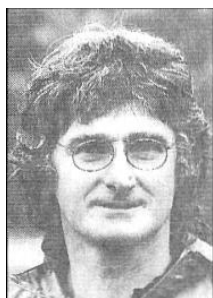
Saison 1988/89: Einen schlechten Saisonstart erwischte der VfL in der Bezirksoberliga. Sang- und klanglos ging die Mannschaft von Trainer Detlef Peuyn in Cuxhaven mit 0:4 unter. Die Jestedburger knüpften nicht an die guten Leistungen der Vorbereitungsspiele an. Außerdem fehlte Bernd Kock, und Hartmut Rabeler schied frühzeitig aus. Am 23.10.1988 belegte Jestedburg am 12. Spieltag nach einem 0:0-Unentschieden gegen Hedendorf-Neukloster mit 9:15 Punkten den 12. Tabellenplatz. Im April 1989 überschlugen sich die Ereignisse. Nach einem 4:0-Sieg am 2. April gegen den TSV Stotel keimte Hoffnung auf den



Klassenerhalt auf. Die Mannschaft hatte nach 26 Spieltagen 20:32 Punkte und stand auf dem drittletzten Platz. Vier Mannschaften mussten absteigen. Am 09.04.1989 blieb der VfL nach einer 0:2-Niederlage in Westergellersen mit 20:34 Punkten auf dem drittletzten, dem 16. Tabellenplatz. Der VfL spielte am 16. April zu Hause gegen Bornreihe 1:1. Viel umjubelt wurde die 1:0-Führung, die Hartmut Rabeler erzielte. Das 1:1 in der 71. Minute fiel unglücklich, da Torwart Jens-Wilhelm Frommann („Kirsche“) auf dem falschen Fuß erwischt wurde.

In der Woche nach dem Spiel muss es heftige Diskussionen gegeben haben. Denn obwohl die Jesteburger ein 1:1-Unentschieden erkämpft hatten, trennte sich der VfL von Trainer Detlef Peuyn „in gegenseitigem Einvernehmen“, wie Fußballobmann Joachim Storch dem Winsener Anzeiger erklärte (WA, 17.04.1989). Bis zur Verpflichtung eines neuen Trainers hielten Karsten Frommann und Jürgen Marquardt gemeinsam das Training ab. Im nächsten Spiel in Hedendorf-Neukloster reichte der durch die Trainerentlassung „erhoffte Motivationsschub nur 30 Minuten, danach brach die Mannschaft zusammen“. Jesteburg verlor 0:6 (Harburger Rundschau, 25.04.1989). Am vorletzten Spieltag siegte Jesteburg mit 4:1 gegen PSV Celle und hatte 26:40 Punkte, Westergellersen als Viertletzter 27:39 und SC Uelzen 28:38 Punkte. Am letzten Spieltag, am 04.06.1989, fielen die Würfel. Beide Mannschaften siegten. Jesteburg gewann gegen die SG Bomlitz mit 5:1 und Westergellersen mit 2:0 gegen FC Hambergen. Beide Siege kamen zu spät. Beide mussten in die Bezirksliga-Ost absteigen. Gerettet hatte sich SC Uelzen durch einen 3:4-Sieg in Bornreihe und nunmehr 30:38 Punkten wie Bornreihe auch.

1989-2000 Trainer Dirk Stoßmeister, Obmänner Jürgen Krückemeier, ab 01.08.90 Karsten Frommann, ab 01.08.92 Rolf Weichsel, ab 25.01.99 Jürgen Krückemeyer



Dirk Stoßmeister
Aus HAN (13.05.1997)

Saison 1989/90: Dirk Stoßmeister übernahm eine Mannschaft, die nach mehreren Spielerabgängen nach dem Abstieg aus der Bezirksoberliga in die Bezirksliga Ost geschwächt war und erst wieder ihre Linie finden musste. Am 02.09.1989 begannen die „Rüsselkäfer“ die neue Saison mit einem Auswärtsspiel in Schneverdingen. Nach der Schneverdinger Führung gab es kurze Zeit später wieder eine schwierige Situation: Elfmeter gegen Jesteburg. „Aber Jens-Wilhelm Frommann („Kirsche“) beschwor Ball und Schützen, der fegte den Ball über die Latte“ (VfL-Info 03.09.1989). Walter Heuer („Walt“) traf in der 87. Minute zum 1:1-Ausgleich. Am 24.09.1989 gelang noch ein 0:0-Unentschieden gegen Westergellersen, das ergab zu diesem Zeitpunkt 2:6 Punkte. Nach einer 1:3-Niederlage gegen Holdenstedt am 29. Oktober war Jesteburg auf den 16. und letzten Platz mit 4:14 Punkten abgerutscht. Im Vierpunkte-Spiel gegen Hittfeld am 12. November verlor Jesteburg mit 0:1, während Hittfeld den dritten Sieg in Folge erzielte. Jesteburg hatte 6:16 Punkte, Hittfeld 10:12. „VfL-Trainer Dirk Stoßmeister verließ enttäuscht den Platz. Mit 6:16 Punkten geht Jesteburg als Drittlletzter schweren Zeiten entgegen“ (WA, 13.11.1989).



1990 - Besuch des SV Heiligengrabe in der Nähe von Wittstock (nach Öffnung der Mauer) bei den Alten Herren durch Vermittlung von Konrad Wöst.
Foto von Horst Schwickert

Nach schwachen Spielen in der Rückrunde 1989/90 stand der VfL im März und April konstant auf dem 14. Tabellenplatz. Am 22. April holte Jesteburg nur ein 0:0 im Abstiegskampf in Holdenstedt und hatte 16:32 Punkte. „Die Angst war ständiger Begleiter“ (Harburger Rundschau, 24.04.1990). Die Mannschaft musste in die Bezirksklasse II absteigen. Fußballobmann Karsten Frommann schrieb: „Leider hat unsere 1. Mannschaft das Saisonziel, nämlich den Klassenerhalt zu sichern, nicht geschafft. Sah es zeitweise aus als würde dies gelingen, so kamen Verletzungspech und auch merkwürdige Schiedsrichterentscheidungen zum Tragen, sodass sich die Mannschaft nicht vom Tabellenende hat lösen können“ (VfL-Spiegel Nr. 61, September 1990).



1989/1990 - Fußball Alte Herren

Ganz vorne von links: Michael Ostwald, Thomas Ostwald, Rolf Weichsel, Horst Wiegels, Michael Mogge, Jürgen Krückemeyer.

Hintere Reihe von links: Wolfgang Maschewski, Karsten Frommann, Dirk Stoßmeister, Paul Zepperitz, Dieter Schulz, Michael Wesemann, Detlef Peuyn.

Foto von Karsten Frommann

Saison 1990/91: Dies gelang offenbar in der Bezirksklasse II im Herbst 1990 viel besser. Erst einmal feierten die Sportler den „VfL-Ball 1990“ in der Festhalle mit einer großen Tombola. Es spielten die „Me & Co.“ Nach vorliegenden Tabellen vom November und Dezember stand Jesteburg am 14. Spieltag nach einem 5:0-Erfolg am 18. November gegen den SV Fallingbostel mit 16:12 Punkten auf dem fünften Tabellenplatz. Am 17. Spieltag am 9. Dezember gewann eine selbstbewusste Jesteburger Mannschaft mit 5:0 gegen den SV Wistedt und festigte mit 18:16 Punkten und 29:16 Toren den 6. Tabellenplatz. Das Punkteverhältnis war wieder positiv. Damit hatte der VfL „das passende Geschenk für ihren Kapitän Karl-Michael Gelhart, der im Krankenhaus lag. Gegen eine kopflos spielende Wistedter Abwehr traf endlich auch wieder Mittelstürmer Patrick Baukloh“ (HAN, 10.12.1990). Und das dreimal! Die übrigen Torschützen waren Lars Stemmann und Sven Papendorf.

Auf der Jahreshauptversammlung am 28.01.1991 trat Günther Bettermann nach 17 Jahren im Vorstand, davon 11 Jahre als 1. Vorsitzender, nicht wieder zur Wahl an. Neuer 1. Vorsitzender wurde Helmut Meyer, 2. Vorsitzender der bisherige Sportwart Siegfried Stenzel. Günther Bettermann hatte großen Anteil an der Planung der neuen Halle, der Gründung neuer Abteilungen, der Flutlichtanlage auf dem Schulsportplatz sowie an dem Bau der dritten Sportanlage. Die Fußballer haben ihm, der selbst Fußballer war, viel zu verdanken. Im Frühjahr 1991 kam es am 22. April zum Kreisderby TSC Winsen – VfL Jesteburg. Die Begegnung endete zum Unwillen der Winsener 0:0. Beste Spieler beim VfL waren Torwart Daniel Bock und Libero Dirk Clausen. Jesteburg hatte 24:24 Punkte und stand auf einem sicheren 7. Tabellenplatz.

In der Sommerpause gab es mehrere Fußballereignisse. Mitte Juni bereiteten sich die Bundesliga-Profis vom 1. FC St. Pauli im Pro Domo-Hotel auf die Relegationsspiele gegen die Stuttgarter Kickers vor. Trainer Horst Wohlers leitete vor 100 Zuschauern am Dienstag, 18. Juni, ein Konditionstraining. Am 23. Juni scheiterten die Altherren-Fußballer des VfL im Endspiel um die Bezirksmeisterschaft gegen den MTV Celle mit 1:3. Vier Stammspieler mussten ersetzt werden. Zu seinem 50. Geburtstag am 6. Juli veranstaltete Jesteburgs früherer Trainer Udo Nix in Buchholz ein Wohltätigkeitsspiel mit den HSV-Altstars. Das Vorspiel bestritten die Oldies aus Jesteburg und Buchholz. Die Ex-Spieler des VfL Jesteburg meinten: „Die Zeit mit Udo Nix war am schönsten“ (Blickpunkt Nordheide, 16.08.1991). Der 22. August war ein wichtiger Tag für die Fußballer. Der dritte Sportplatz, der die Maße von 97,5 und 62,5 Metern hat, wurde mit einem Spiel der 1. VfL-Herren gegen eine Kreisauswahl eingeweiht. Die Kreisauswahl siegte 8:5.

Saison 1991/92: Am 8. September kam es wieder zum Kreisderby beim TSC Winsen, das auch 1:1 endete. Im Spiel am 6. Oktober stürzte der VfL mit einem 2:1-Sieg den Tabellenführer SV Bothmer-Nordrebber und machte den Weg auf Platz 1 für Hollenstedt-Wenzendorf frei. Jesteburg hatte sich inzwischen mit 10:4 Punkten auf den vierten Platz vorgearbeitet. Doch am 27. Oktober wurde Jesteburg selbst durch einen 1:0-Sieg gegen Drage-Schwinde Tabellenführer. Die Freude währte nur eine Woche. Am 3.11. stürzte der MTV Hanstedt den VfL im Heimspiel in Jesteburg vor 150 Zuschauern mit 1:2. Die Jesteburger hatten durch einen Treffer von Jens Fahlfeder zur Halbzeit mit 1:0 geführt. Bothmer war wieder Tabellenführer. Am 10. November siegte Jesteburg in Wistedt mit 2:1 und stand nach 12 Spieltagen mit 18:6 Punkten auf Platz zwei hinter Bothmer mit 19:7, das jedoch ein Spiel mehr hatte. Zwei Treffer von Sven Papendorf und ein Treffer von Patrick Baukloh hatten zur Freude von Trainer Dirk Stoßmeister den Sieg ermöglicht. Die Spiele im Frühjahr müssen nicht so erfolgreich verlaufen sein, denn am 17.05.1992 stand Jesteburg nach einem 1:1 beim Spitzenreiter ESV Munster mit 29:27 Punkten auf dem 9. Tabellenplatz. Gegen Hodenhagen gewann der VfL mit 3:2 und hatte im vorletzten Spiel der Saison auf dem achten Platz mit 31:27 Punkten die Klasse gesichert.

Saison 1992/93: Auf dem achten Platz stand der VfL auch ein halbes Jahr später am 6. Dezember 1992, als er durch zwei Tore von Sven Papendorf gegen Vorwerk Celle mit 2:1 gewann. Der Punktstand war 16:16. Vier Monate später gab es in Jesteburg am 18. April „einen historischen Sieg“. „Nach acht Spielen gelang es dem



VfL wieder, gegen den MTV Hanstedt mit 3:1 zu gewinnen“, schrieb Mirco Steinberg *am 19.04.1993 im WA*. Nun hielt die Erfolgsserie beim VfL an. Am letzten Spieltag am 13. Juni siegte der VfL beim TSC Winsen mit 2:0 und schloss die Serie auf dem dritten Platz mit 34:26 Punkten und einem Torverhältnis von 52:38 ab.

Anfang Juli spielte die Alt-Herren Mannschaft des VfL (ab 32 Jahre) um die Fußballbezirksmeisterschaft. Nach einem 2:0-Sieg beim Duhner SC zog die Mannschaft durch einen 4:3-Heimsieg über Westergellersen ins Finale ein. Zum Schluss stand es 1:1. So blieb es auch nach zweimal 10 Minuten Verlängerung. Held des Tages beim anschließenden Elfmeterschießen war Schlussmann Michael Naumann, der gleich zwei Elfer der Gäste abwehren konnte. Den Siegtreffer zum 4:3 für Jesteburg erzielte Thomas Ostwald, der mit einer geschickten Körpertäuschung den Torwart in die falsche Ecke schickte. Thomas Ostwald zeigte in dem Spiel noch einmal sein großes fußballerisches Können. In früheren Jahren hatte er, wie Hans Geiger berichtete, Angebote von St. Pauli und anderen Hamburger Vereinen erhalten, diese jedoch wegen seiner Heimatverbundenheit und der guten Kameradschaft im VfL abgelehnt. Das Finale um die Bezirksmeisterschaft fand am 3. Juli in Jesteburg statt. Das Ergebnis ist nicht bekannt.

Saison 1993/94: In der Herbstserie spielte die Mannschaft unter Trainer Dirk Stoßmeister so erfolgreich, dass der VfL am 14. November den zweiten Tabellenplatz einnahm (*Uelzener Zeitung, 18.11.93*). In der Rückrunde festigte der VfL durch kontinuierliche Arbeit einen Platz in der oberen Tabellenhälfte der Bezirksklasse II. Am 15. Mai besiegten die Jesteburger im Spitzenspiel sogar den Tabellenführer SV/MTV Winsen, der 19 Spiele ohne Niederlage gewesen war, mit 1:3. Nach dem doppelten Punktverlust musste die geplante Meisterschaftsfeier der Winsener vertagt werden. Mit der Erringung der Vizemeisterschaft mit 75:44 Toren und 46:18 Punkten, nur drei Zähler hinter dem Meister SV/MTV Winsen, hat die Elf von Trainer Dirk Stoßmeister mehr erreicht, als für das Saisonziel vorgegeben war (*WA, 25.06.1994*). Nun musste er seine Elf, die bereits 42 Spiele in dieser Saison absolviert hatte, für das Entscheidungsspiel gegen den MTV Treubund Lüneburg auf dem Egestorfer Sportplatz motivieren. Der VfL konnte in Bestbesetzung antreten und hoffte auf die Unterstützung zahlreicher Zuschauer. „Grenzenloser Jubel herrschte am Sonnabend (25. Juni) bei Spielern, Trainer Dirk Stoßmeister, Betreuern und zahlreichen Fans des VfL Jesteburg.“ Der VfL Jesteburg gewann das Entscheidungsspiel um den Aufstieg in die Bezirksliga Ost mit 2:0. Ein übergelücklicher Trainer Dirk Stoßmeister sagte *zum WA*: „Wir standen unter

großer Anspannung. Alle sind glücklich, dass wir unser Ziel erreicht haben. Ich bin stolz auf meine Mannschaft.“ Die Abwehr des VfL stand mit Torwart Daniel Bock wie eine Mauer. Nach 90 Minuten waren keine Tore gefallen. Es ging in die kräftezehrende Verlängerung bei großer Hitze. Andre Brandt und Sascha Sydow erzielten die Treffer. Der 37-jährige Michael Naumann beendete mit dem Aufstieg seiner Mannschaft seine Laufbahn. Er krönte mit diesem Erfolg seine sportliche Karriere. Über Pfingsten, 21. bis 23. Mai, waren zahlreiche französische Gäste zu Besuch in Jesteburg.

Saison 1994/95: Die beiden Aufsteiger Winsen und Jesteburg hatten einen schwachen Start. Nach drei verlorenen Spielen, u. a. gegen Auetal, hatte Jesteburg noch kein Tor geschossen. Aber nach einem 4:1-Sieg am 23. Oktober gegen Mitaufsteiger Winsen stand der VfL mit 9:9 Punkten auf dem siebten Tabellenplatz. Im nächsten Kreisduell am 20. November gegen den TSV Hittfeld gewann Jesteburg 3:0 und kletterte mit 13:11 Punkten auf den sechsten Platz. Im Februar 1995 heiratete der „Gentleman“ im Jesteburger Tor, Daniel Bock. Man nannte ihn „Fliege“, weil er als VfL-Keeper so schön durch den Kasten fliegen konnte. Er hatte im letzten Jahr seiner Mannschaft zum Aufstieg in die Bezirksliga verholfen. Die Mannschaft wählte den 1,93 Meter langen Super-Torwart, der rund 20 Jahre beim VfL Fußball spielte, zum Mannschaftsführer (*Wochenblatt, 08.02.1995*). Er nahm den Namen Schulenburg an. Im 18. Spiel besiegte der VfL am 26. März Meckelfeld mit 2:1 und hatte 19:17 Punkte. Die Tore schossen Arne Wiederkrantz und Frank Büttner. Im letzten Punktspiel schlossen die „Rüsselkäfer“ mit einem 1:0-Sieg in Auetal die Serie ab. Sie nahmen den sechsten Tabellenplatz ein, hatten 28:24 Punkte und ein Torverhältnis von 57:43.

Saison 1995/96: Jesteburg muss einen schwachen Start gehabt haben. Der einzige Zeitungsbericht von den Spielen im Herbst 1995 notiert für das Spiel am 15. Oktober in Auetal einen 2:1-Sieg der Jesteburger, die damit im 13. Spiel erst den neunten Punkt gewonnen hatten. Sie standen auf dem 13. von 16 Plätzen. Im Frühjahr 1996 verbuchten die Jesteburger am 21. Januar einen fast „lebenswichtigen 3:2-Erfolg im Kellerderby“ gegen TuS Wustrow (*WA, 25.01.1996*). Am 19. Mai unterlagen die Jesteburger in Hollenstedt vor 250 Zuschauern mit 4:5. Am 2. Juni schließlich beendete der VfL die Spielserie mit einem 5:2-Erfolg gegen den SV/MTV Winsen. Jesteburg stand auf dem 11. Tabellenplatz, hatte 37 Punkte und ein Torverhältnis von 52:67. Die 2. Herren-Mannschaft beendete die Serie in der Kreisliga Land mit 33 Punkten auf dem 13. Tabellenplatz. Heiß umworben war schon lange der Jugend-Nationaltorhüter der JSG Jesteburg/Bendestorf,



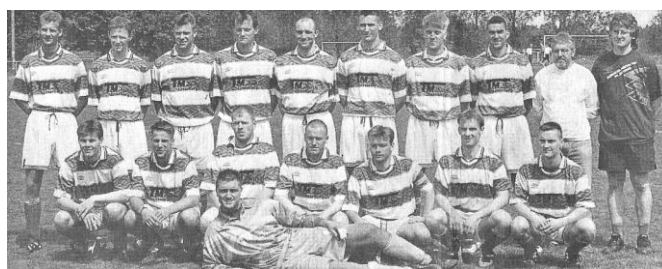
Stefan Kliche. Der 16-Jährige galt als größtes Torwart-Talent in Deutschland. Beim HSV erhielt er einen Drei-Jahres-Vertrag (*Harburger Rundschau*, 28.06.1996).

Saison 1996/97: In der Fußball-Bezirksliga Ost übernahm der VfL nach einem 7:0-Sieg in Hittfeld am vierten Spieltag die Tabellenführung, gab diese für kurze Zeit an Maschen ab und siegte am 22. September mit 6:2. in Hollenstedt. „Der VfL Jestedt ist die Mannschaft der Stunde“, schrieb die *Harburger Rundschau* am 24.09.1996. Eine Woche später am 29. September übernahm der VfL Jestedt erstmals im sechsten Spiel durch einen 1:0-Sieg gegen Union Bevensen die Tabellenführung. Das Tor des Tages schoss Michael Dudock in der 83. Minute. „Wir haben jetzt 16 Punkte gegen den Abstieg und bleiben auf dem Boden der Tatsachen“, stapelte VfL-Coach Dirk Stoßmeister tief (*WA*, 30.9.1996). Danach gelangen beispielsweise gegen Adendorf am 20. Oktober ein 1:0-Heimerfolg und am 24. November ein 2:0-Sieg gegen den Landesliga-Absteiger Eintracht Lüneburg. Jestedt blieb unumstritten die Nr. 1. Große Freude herrschte beim VfL, nachdem bekannt wurde, dass Andre Brandt wieder vom Fußball-Oberligisten Harburger TB nach Jestedt zurückkehren wollte, allerdings bekam er eine dreimonatige Sperre. Auch Obmann Rolf Weichsel freute sich, dass Andre Brandt wieder an der Seite von Sven Papendorf, Andre Berger, Armin Sengbusch und Marco Strauch, dem Jestedter Goalgetter, spielen würde. Am 8. Dezember im 14. Spiel gewann der VfL gegen Kirchweyhe-Westerweyhe mit 2:1 und vergrößerte den Punktabstand zum Tabellenzweiten TSV Auetal vor der Winterpause auf acht Punkte, d. h. 32:24 Punkte.

In der Rückserie war die Leistung der Mannschaft unterschiedlich, sodass die *HAN* am 5. Mai 1997 nach dem zweiten Unentschieden am Vortag titelte: „Jestedt schafft es nicht.“ Damit wollte Trainer Dirk Stoßmeister sein Team vor dem nächsten Spiel in Tostedt zwei Spieltage vor Saisonende motivieren. Und diese Provokation des Trainers wirkte. Mit einem 3:0-Sieg im Kreisderby beim MTV Tostedt durch Tore von Marc Schamlott und zweimal Andre Berger holte sich der VfL Jestedt den Meistertitel der Bezirksliga Ost und den direkten Aufstieg in die Landesliga. Dabei hatte Jestedt Glück. Der TuS Bodenteich verhalf durch einen 2:1-Sieg beim ärgsten VfL-Verfolger Teutonia Uelzen den Jestedtern vorzeitig zum Meistertitel. Jestedt hatte 55 Punkte, Bodenteich als Zweiter bei einem Spiel mehr 51 Punkte. VfL-Obmann Rolf Weichsel lobte: „Das hat sich die Mannschaft auch verdient“ (*Nordheide Wochenblatt*, 14.05.97). Ein glücklicher Trainer Dirk Stoßmeister lud seine Mannschaft zu einem Essen zusammen mit der „Zweiten“, die in

der Kreisliga auch Aufstiegschancen hatte, in das Jestedter Ristorante La Grotta ein.

Beim letzten Heimspiel am 25. Mai gegen Teutonia Uelzen feierten 130 Zuschauer den bereits vorher feststehenden Gewinn der Meisterschaft. Starke Teutonen erzwangen fünf Minuten vor Spielende den 2:2-Ausgleich. Das Jestedter Meisterteam konnte sich vor Glückwünschen kaum retten. Staffelleiter Gerhard Dee überreichte Mannschaftskapitän Sascha Sydow eine Ehrentafel vom Norddeutschen Fußball-Verband und Jestedts Bürgermeister Wilhelm Frommann und VfL-Vorsitzender Helmut Meyer sprachen der Meistermannschaft ihre Glückwünsche aus. Im letzten Spiel bei Eintracht Lüneburg führten die Jestedter in der 65. Minute mit 5:0 und erlaubten sich den Gag, innerhalb der Mannschaft alle Positionen zu tauschen. Sie hatten daran ihre Freude, mussten aber noch drei Gegentore hinnehmen. Die lange Haartracht des Erfolgscoaches musste dran glauben. Zum Entsetzen seiner Frau Elke wurde sie auf zweieinhalb Zentimeter gestutzt. Die Bilanz der Saison: Erster Platz mit 59 Punkten und einem Torverhältnis von 55:26.



Meisterelf 1997

Hinterer Reihe von links: Andre Berger, Andre Brandt, Michael Dudock, Matthias von Fintel, Armin Sengbusch, Tim Tomczak, Marco Strauch, Sven Papendorf, Obmann Rolf Weichsel, Trainer Dirk Stoßmeister.

Kniend von links: Frank Büttner, Marc Schamlott, Carsten Schiemann, Oliver Schmidt, Sascha Sydow, Arne Wiederkrantz, Torsten Wiederkrantz; vorn liegend Torwart Daniel Schulenburg. – Foto vom 29.05.97, *HAN*.

Voller Begeisterung fuhr die Mannschaft eine Woche später nach Dänemark ins „Trainingslager“, was die *HAN* am 12.05.1997 zu der Frage bewog: „Ob dort wirklich trainiert wird?“ Dirk Stoßmeister hatte acht Jahre lang den VfL-Fußball mit Herz und Seele als Trainer betreut, vorher viele Jahre als Spielmacher die Farben des VfL vertreten. Nun hatte er die 1. Herren in die Landesliga, in die höchste Klasse im Amateurbereich, geführt. Bisher war das Höchste für eine Jestedter Mannschaft die Bezirksoberliga.

Saison 1997/98: Für die nächste Spielzeit hieß das Ziel zunächst einmal Klassenerhalt. Aber das erste Spiel in Ahlerstedt ging mit 1:2 verloren. Dann folgten ein 2:0-Sieg gegen Byhusen und ein 3:2-Sieg beim TSV Bassen, aber Niederlagen beim Lüneburger SK II, in Rosche und gegen Sol-



tau. Die Folge waren nur sechs Punkte und ein 13. Platz. Am 9. November siegte der VfL in Neetze mit 2:0 und stand mit zehn Punkten auf dem 14. Platz von 16. Bis zum 7. Dezember hielten sich die Jesteburger nach einem 2:2 gegen Ahlerstedt-Otterndorf bei 17 Punkten auf dem 13. Tabellenplatz.

Die Rückrunde begann mit einer 1:2-Schlappe beim Schlusslicht Byhusen. Bis zum 26. April bewegte sich Jesteburg nach einer 0:2-Niederlage in Lüdingworth weiter in der unteren Tabellenhälfte, sodass sich Trainer Dirk Stoßmeister nach einer weiteren 1:2-Niederlage gegen SC Uelzen 09 ärgerte: „Wenn sich an der Einstellung meiner Mannschaft nichts ändert, steigen wir ab“ (*Wochenblatt*, 06.05.1998). Ein 6:1-Sieg in Neetze brachte neue Hoffnung. Am vorletzten Spieltag am 31. Mai fielen mit dem 1:1-Unentschieden zwischen dem VfL und TuS Fleestedt zwei Entscheidungen: Jesteburg schaffte den Klassenerhalt mit 33 Punkten auf Platz 13, Fleestedt musste nach sechsjähriger Zugehörigkeit zur Landesliga mit 27 Punkten auf Platz 14 absteigen. Im letzten Spiel schaffte Jesteburg beim Meister MTV Soltau ein achtbares 2:2-Unentschieden. Damit beendete Jesteburg eine durchwachsene erste Landesliga-Saison. Am 16.05.1998 ging ein langgehegter Traum für die Jesteburger Sportler in Erfüllung. Das neue VfL-Vereinshaus Am Alten Moor wurde feierlich eingeweiht.

Saison 1998/99: Die 1. Herren starteten in die zweite Landesligasaison mit einer neu formierten Mannschaft. Mit Marc Schamlott, Detlef Heins, Thorsten und Arne Wiederkrantz verließen bewährte Stammspieler den VfL. Siege und Niederlagen wechselten sich ab. Nach einer bitteren 0:4-Heimniederlage gegen Tabellenführer Bornreihe stand der VfL mit sieben Punkten auf dem 10. Tabellenplatz. Für Trainer Dirk Stoßmeister galt es, Ruhe zu bewahren. Es folgten ein 2:1-Sieg bei Teutonia Uelzen und ein 1:0-Sieg beim Lüneburger SK II. Ohne Andre Brandt verspielte der VfL gegen Visselhövede eine 1:0-Führung und verlor 1:3. Mit einem 0:0 in Soltau beendete der VfL die Hinserie und stand am 13. Spieltag mit 18 Punkten auf dem 7. Tabellenplatz.

In der Rückrunde spielte der VfL beim TSV Verden erstmals unter Flutlicht 3:3 und festigte den 7. Platz. Mehrere Niederlagen u. a. in Bornreihe, in Bardowick und beim Lüneburger SV oder Unentschieden in Uelzen führten dazu, dass der VfL am 9. Mai am 25. Spieltag in Visselhövede nach einer 1:2-Niederlage mit 27 Punkten „stark unter Druck stand“, wie Trainer Dirk Stoßmeister feststellte. Auch plagten personelle Sorgen den Trainer. Co-Trainer Thorsten Schammer musste sich deshalb mit auf die Bank setzen (*HAN*, 08.05.99).

Zu Hause stand Jesteburg im „Endspiel gegen den SV Rosche“ unter Zugzwang. Ein Sieg musste her (*HAN*, 15.05.1999). Und tatsächlich gewannen

die Jesteburger mit 2:0 und hatten nun mit 30 Punkten vier Punkte Vorsprung auf einen Abstiegsplatz. Ein Tor von Sven „Harry“ Papendorf wurde nicht anerkannt. „Das war ein Sieg des Willens“, sagte Jesteburgs Betreuer Mirco Steinberg. Im 27. Spiel am 30. Mai gewann der VfL gegen Bassen mit 1:0 und schaffte damit die Voraussetzung für den Verbleib in der Landesliga. Das wichtige Tor des Tages erzielte Oliver Schmidt in der 80. Minute mit seinem ersten Saisontreffer. Nach Abschluss der Serie hatte Jesteburg 33 Punkte und stand bei einem Torverhältnis von 32:47 auf dem 11. Tabellenplatz von 15 (*HAN*, 31.05.1999). Große Freude herrschte in Jesteburg, weil die von Mirco Steinberg trainierten A-Jugendspieler nach einem 4:3-Sieg von der Bezirksliga in die Niedersachsenliga aufgestiegen waren. Das dritte und vierte Tor schossen Dennis Pannen und Christoph Behrens.

Saison 1999/2000: Der neue Torwart hieß jetzt Stefan Kliche. Er wechselte sich mit Daniel Schulenburg regelmäßig ab. Nach dreijähriger Zugehörigkeit zum HSV war Stefan Kliche jetzt wieder Keeper bei seinen Jesteburger Freunden. Privat bereitete er sich auf sein Examen als Masseur vor. Im ersten Spiel erwischten die Jesteburger einen Traumstart und gewannen mit 3:2 gegen den VfL Stade. Aber Jesteburg musste Federn lassen und stand am 3. Oktober nach einer 2:3-Heimniederlage gegen den Lüneburger SV mit neun Punkten auf dem zehnten Platz, nach einem 5:0-Sieg am 31. Oktober gegen Lüdingworth auf dem neunten Platz und schließlich nach einem 2:1-Sieg gegen Bassen im 16. Spiel auf Platz sechs der Tabelle. Stefan Kliche verließ den VfL, und Daniel Schulenburg übernahm wieder die Rolle des Stammtorhüters. Dirk Stoßmeister kündigte an, nach dieser Saison als VfL-Coach aufzuhören. Am 25.01.1999 gab Fußballobmann Rolf Weichsel das Amt an Jürgen Krückemeier ab.

Am 31.12.1999 veranstaltete der VfL die Millennium-Feier. Zum ersten Mal gab es eine Sylvesterparty im eigenen neu errichteten Vereinshaus. Das Motto hieß: Mit der gesamten Familie ins Jahr 2000. Für Kinder gab es verschiedene Spielangebote.

In der Rückrunde zeigte der VfL Beständigkeit und belegte am 02.04.2000 Rang acht der Tabelle. Am 16. April trotzte Jesteburg dem Spitzenreiter Teutonia Uelzen ein 0:0 ab. Im Tor stand wieder Stefan Kliche und glänzte zweimal mit großen Paraden. Nach dem 4:1-Sieg in Lüdingworth am 30. April waren die „Rüsselkäfer“ auf dem besten Weg zum Klassenerhalt, den sie nach einem 1:1-Unentschieden am 14. Mai sicherten.

Am 04.06.2000 gab Dirk Stoßmeister als Trainer des VfL Jesteburg seinen Ausstand. Die Mannschaft verabschiedete sich mit einem 4:3-Auswärtssieg gegen den TuS Neetze. „Böcks“ torreicher Abschied war kein Schnellschuss. Er hatte



das Ende seiner elfjährigen Trainertätigkeit lange angekündigt und sich in Ruhe auf das letzte Spiel vorbereiten können, wohl wissend, dass mit Ralf Schaira ein kompetenter Nachfolger das Amt des Trainers übernehmen würde. Jesteburg hatte 35 Punkte, stand auf dem 10. Tabellenplatz mit einem Torverhältnis von 44:44.

2000-2001 Trainer Ralf Schaira, Obmann Jürgen Krückemeier

Saison 2000/01: Ralf Schaira war zuletzt als Spielertrainer beim holländischen Klub BSV Barentrecht aktiv gewesen und hatte im Mai schon an einigen Trainingseinheiten teilgenommen, um die Mannschaft kennen zu lernen. Zur Mannschaft gehörten: Daniel Bock, Andre Brandt, Jens Tödter, Tim Tomczak, Thorsten Schulz, Stefan Escholt, Sascha Sobkowiak, Torsten Wiederkrantz, Sönke Klose, Marco Strauch und Stephan Siemes. Gemeinsam mit Dirk Stoßmeister wurden die Spieler Stefan Escholt, Tim Tomczak, Andre Brandt, Stefan Klische und Peter Kröning verabschiedet. Einen Abschied gab es am 4. Juni auch für Mirco Steinberg. Er rückte vom Jugendcoach in den Herrenbereich auf und wurde Co-Trainer des neuen Jesteburger Übungsleiters Ralf Schaira in der Landesliga. Jahrelang hatte Steinberg seine jungen Spieler betreut und trainiert und als Fußball-A-Junioren 1999 in die Niedersachsenliga geführt, aus der sie nach einjähriger Zugehörigkeit im letzten Punktspiel am 04.06.2000 mit einer 2:6-Niederlage beim VfL Bückeburg absteigen mussten. Zehn Juniorenkicker aus dieser Mannschaft rückten gleich in den Herrenfußball auf. Die 2. Herren-Mannschaft war nach einem 5:0-Sieg bei Auetal II überglücklich, den Klassenerhalt in der Kreisliga geschafft zu haben. Arno Thiel wurde ihr neuer Trainer.



Landesligamannschaft mit neuen Gesichtern

Hinten von links: Trainer Ralf Schaira, Andre Berger, Lars Fehling, Stephan Siemes, Sven Wentzien, Mario Volkert, Sven Papendorf, Nick Stoßmeister, Jan Böttger, Co-Trainer Mirco Steinberg.

Vorn von links: Christoph Behrens, Jens Tödter, Dennis Pannen, Daniel Schulenburg, Christian Märschel, Stefan Wingels, Thorsten Schulz, Sönke Klose.

Foto von Nordheide Wochenblatt (09.08.2000)

Die Saison begann mit einer 1:2-Niederlage in Bardowick. Gegen Aufsteiger TV Meckelfeld folgte ein 2:1-Sieg. Dennis Pannen drehte mit zwei

Treffern das Spiel zu Gunsten von Jesteburg. Nach Siegen gegen Stade und in Ahlerstedt stürmte die Jesteburger Mannschaft mit ihren aus der A-Jugend gekommenen Spielern bei sieben Punkten im vierten Spiel auf den vierten Platz vor, am 1. Oktober sogar auf Platz drei mit 14 Punkten. Schließlich stand die Jesteburger Elf nach 13 Spielen am 19. November mit 19 Punkten auf Platz sieben. Mirco Steinberg übernahm nun beim TV Asendorf/Dierkshausen den Trainerstab.

Im Januar 2001 gab Trainer Ralf Schaira bekannt, dass er aus beruflichen Gründen zum Saisonende das Traineramt abgeben würde. Als neuer Trainer war Gerd Krause im Gespräch (*Wochenblatt*, 20.01.2001). Dennis Pannen wurde zu einem Testspiel bei den Amateuren des HSV eingeladen.

Jesteburg spielte in der Rückrunde erfolgreich. Am 1. April stand die Mannschaft nach einem 3:0-Sieg gegen Adendorf mit 26 Punkten auf dem 7. Tabellenplatz. Vier Wochen später wurde die Situation brenzlich. Jesteburg stand mit 28 Punkten auf Platz 10. Trotz eines 3:2-Sieges im Abstiegsfinale gegen Jesteburg musste Borstel absteigen. Die Borsteler Spieler waren fassungslos. Borstel hatte 29 Punkte auf Platz 13, Jesteburg 31 Punkte auf Platz 10.

2001-2002 Trainer Gerd Krause, Obmann Jürgen Krückemeier

Saison 2001/02: Nach dem beruflich bedingten Ausscheiden von Ralf Schaira verpflichtete der VfL wieder einen kompetenten Trainer. Mit Gerd Krause übernahm ein A-Lizenz-Coach die Geschicke der Jesteburger, ein Mann, der schon beim TSV Buchholz 08 viel bewegt hatte. Co-Trainer wurde Arno Thiel, der aber schon 2002 zum Lüneburger SK wechselte.

Jesteburg hatte mit einer 0:2-Niederlage gegen Meckelfeld einen klassischen Fehlstart und stand nach einer weiteren 2:3-Niederlage nach zwei Spieltagen mit 0 Punkten am Tabellenende. Der VfL spielte zu harmlos. Am 23. September verlor er in Maschen mit 3:4, nachdem Jesteburg schon 3:1 geführt hatte. Trainer Gerd Krause war sehr enttäuscht, „zierte“ doch seine Mannschaft nach sieben Spieltagen mit vier mageren Punkten das Tabellenende.

Der VfL war auf dem Weg zurück in die Bezirksliga. Unerklärlich war allen Fußballkennern, dass Jesteburg nun beim Tabellenführer Ahlerstedt mit 3:1 siegte, gegen Neetze mit 1:0 und auch gegen den VfL Stade mit 4:1 gewann. Der Lohn waren 10 Punkte und der vorletzte Platz. Vor der Winterpause nach 17 Spieltagen hatte der VfL 14 Punkte und belegte den vorletzten Platz. Bardowick und Walsrode hatten ebenfalls 14 Punkte, Neetze 17 Punkte. Mit einem überraschenden 2:1-Sieg gegen Bornreihe startete der



VfL das Unternehmen Klassenerhalt am 3. März. Keeper Daniel Schulenburg sicherte mit tollen Paraden den Sieg. Eine Woche später gewann Jesteburg in Soltau 2:1 und hatte schon 20 Punkte. Nach einer 1:5-Klatsche gegen Bornreihe folgten in letzter Minute ein 2:1-Sieg gegen Ottersberg und ein 1:1-Remis bei Güldenstern. In dieser angespannten Lage kehrte „Keeper-Urgestein Schulenburg nach 27 Jahren seinem VfL den Rücken und wechselte zum TSV Buchholz 08“ (*Wochenblatt*, 06.04.2002). Daraufhin wurden beim VfL die Weichen für die neue Saison gestellt. Die Mannschaft und Trainer Krause wollten die Zusammenarbeit fortsetzen. Aber drei Wochen später hieß es: „Krause wirft Pannen raus.“ Der Coach verzichtete für die restlichen fünf Saisonspiele im Abstiegskampf auf die Dienste Pannens (*HAN*, 19.04.2002). Im wichtigsten Saisonspiel gegen Maschen am 5. Mai gewann Jesteburg mit 4:1 und schöpfte wieder Hoffnung auf Rettung. Jesteburg hatte 27 Punkte und stand auf dem 13. Platz von 16. Die Nerven lagen blank. Gerd Krause wollte nun nur für den Fall des Klassenerhalts in Jesteburg Trainer bleiben. Er hatte sich die Saison in Jesteburg einfacher vorgestellt. VfL-Obmann Jürgen Krückemeier gab deshalb die Trennung in „freundschaftlichem Einvernehmen“ bekannt (*HAN*, 07.05.2002). Krause einigte sich wenige Tage später mit dem Lüneburger SK und ging einen Einjahresvertrag ein. Die Trennung wirkte auf die VfL-Spieler befreiend. Sie schossen sich mit 6:0 gegen Walsrode aus dem Keller. Dennis Pannen war wieder dabei. Am 31. Mai schrieb die *Harburger Rundschau*: „Die Jesteburger können mit einem Sieg am Sonntag beim Schlusslicht Bardowick den Klassenerhalt bereits einfahren.“ Und so geschah es auch. Jesteburg gewann mit 5:1 und blieb überraschend in der Landesliga. Am 10. Juni spielte der VfL noch unentschieden 2:2 gegen Neetze und stand mit 35 Punkten und einem Torverhältnis von 51:63 auf dem sicheren 13. Platz.

2002-2004 Trainer Thorsten Schammer, Obmann Mirco Steinberg



Thorsten Schammer
Foto aus NW 07.05.2003

Saison 2002/03: Im dritten Jahr nach Trainer Dirk Stoßmeister gab es den dritten Trainer in der Landesliga-Mannschaft. Doch mit Thorsten

Schammer nahm ein alter Bekannter auf der Trainerbank Platz. Vor dieser Saison hatten viele den VfL als Abstiegskandidaten Nummer eins gehandelt. Aber das Trainergespann Thorsten Schammer und Kay-Peter Schütt formte ein Team, das an sich arbeitete und nach anfänglichen Misserfolgen am fünften Spieltag nach einem 1:0-Sieg gegen Bornreihe mit sieben Punkten auf dem 10. Tabellenplatz und am achten Spieltag auf dem achten Platz stand. Gegen Drochtersen gewannen die Jesteburger am 13. Oktober mit 7:1 und waren auf dem Weg nach oben. Mitte Oktober verließ Trainer Mirco Steinberg den TV Asendorf-Dierkshausen. Im „VfL-Derby“ verlor der VfL Jesteburg gegen den VfL Maschen vor 200 Zuschauern am 2. Dezember mit 2:3. Trainer Thorsten Schammer war dennoch zufrieden.

Im Achtelfinale des Bezirkspokals schied Jesteburg nach einer 1:3-Niederlage bei TuS Neetze aus. Auch die Rückrunde begann mit einer 1:5-Niederlage beim Spitzenreiter VSK Osterholz. Jesteburg hielt sich aber gut. Am 23.03.2003 gewann Jesteburg im Landesliga-Derby beim TV Meckelfeld vor 250 Zuschauern mit 4:3. Dreifacher Torschütze war Sönke Klose. Meckelfeld war dem Abstieg nahe. Am 4. Mai waren die Jesteburger in Bodenteich mit 4:2 erfolgreich und sicherten sich den Klassenerhalt. Trainer Thorsten Schammer war erleichtert. In den letzten beiden Spielen war der A-Jugend-Torwart Timo Hänel erfolgreich, und der 43-jährige Klaus Kielbasiewicz wurde im letzten Spiel in Ottersberg eingewechselt und holte zum Schluss den Eckstoß heraus, den Andre Berger per Kopf zum 3:3 verwandelte. Mit dieser Einwechslung in die 1. Herren vervollständigte Klaus Kielbasiewicz seinen Einsatz in einer Spielzeit in allen fünf Männer-teams des VfL: 1.-, 2.-, 3.-Herren, Alt-Liga- und Senioren-Mannschaft. Am Ende sprang ein 11. Platz in der Landesliga heraus mit 38 Punkten und einem Torverhältnis von 52:64.

Am Dienstag, 15. Juli, kam der FC St. Pauli zu einem Benefizspiel nach Jesteburg. Die gesamten Einnahmen sollten dem Zweitliga-Absteiger vom Kiez zur Verfügung gestellt werden. Trainer Franz Gerber und Präsident Corny Littmann waren von der Hilfsbereitschaft des VfL angetan. Förderkreismitglied Lutz Sengbusch hatte den Kontakt hergestellt. Der Eintritt kostete fünf Euro. Mit höchstens 300 Besuchern war gerechnet worden, doch die Menschenschlange vor dem Kassenhäuschen Am Alten Moor war bis zu 150 Meter lang. Sie reichte bis zum Eingang des Freibads. 750 zahlende Zuschauer wollten sich an der Aktion „Rettet den FC St. Pauli“ beteiligen. Es herrschte eine sehr gute Stimmung auf dem Platz. St Pauli gewann 5:0 und war für die Rettungsspende von über 3000 Euro dankbar. St Paulis Trainer Franz Gerber sagte: „Wir kommen wieder.“



Saison 2003/04: Für die neue Saison rüstete der VfL auf. Spektakulärster Neuzugang für das Landesligateam war Stephan Siemes, der von TuS Neetze zu seinem Stammverein zurückkehrte. Die Prognose war, eine bessere Platzierung als in der Vorsaison zu erreichen.

Im ersten Spiel am 10. August deklassierte Jesteburg Ahlerstedt mit 4:0. Aber es gab nicht nur Erfolge, und so war der VfL am achten Spieltag, am 28. September, zufrieden, mit 2:1 gegen RW Köhlen gewonnen zu haben. Jesteburg stand mit elf Punkten auf dem 12. Tabellenplatz.

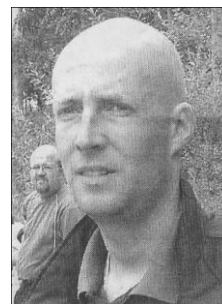
Am 2. November gründete der VfL im Jesteburger Hof den VfL-Ehrenbeirat zur Unterstützung des Vorstands, und quasi als Motivation gewannen die Fußballer in Adendorf mit 1:0. Jesteburg stand mit 18 Punkten auf dem 10. Tabellenplatz. Als Jesteburg am 7. Dezember mit einem 1:1 gegen Drochtersen den 23. Punkt erkämpft hatte, sprach man von den „ungekrönten Remis-Königen“. Jesteburg hatte zum achten Mal unentschieden gespielt (WA, 08.12.2003).

In der Rückrunde steckte Jesteburg nach der 1:2-Heimniederlage gegen Bornreihe mitten im Abstiegskampf. Nach einem 4:1-Sieg gegen Adendorf verschaffte sich Jesteburg etwas Luft. Doch mehrere Niederlagen, zuletzt ein 0:3 gegen Gildenstern Stade, verschärften den Abstiegskampf. Zehn Wochen vor dem Saisonende gingen der VfL Jesteburg, der auf dem 14. Platz stand, und Trainer Thorsten Schammer getrennte Wege. Sechs verlorene Spiele in Folge waren zuviel gewesen und hatten das Vertrauen zur Mannschaft gestört. Thorsten Schammer wäre gern länger Trainer geblieben, schließlich hatte er fünf Jahre als Co-Trainer der „Ersten“, ein Jahr als Trainer der „Zweiten“ und zwei Jahre als Trainer der Ligamannschaft Verantwortung übernommen. Zunächst half Uwe Jank, Trainer der „Zweiten“, aus. In einer Blitzaktion verpflichtete der VfL dann den Ex-Maschener Coach Heiko Nowek. Gegen Köhlen gelang mit einem 3:1-Sieg ein Befreiungsschlag. Aber in den folgenden Wochen verlor der VfL mehrere Spiele und rutschte nach einer 3:5-Niederlage in Neetze am 16. Mai auf den 15. Platz, den ersten Abstiegsplatz, ab. Ein 3:1-Sieg gegen Bodenteich am 23. Mai nutzte nichts mehr. Der VfL war mit 37 Punkten auf dem 15. Platz von 18 und einem Torverhältnis von 53:72 in die Bezirksliga abgestiegen. Trainer Heiko Nowek bedauerte, so aufhören zu müssen. Er beendete aus beruflichen Gründen sein zweimonatiges Engagement beim VfL Jesteburg.

**2004-2009 Trainer Patrick Hohnschild, ab Februar 2009 Markus Hehr
Obmann Mirco Steinberg**

Saison 2004/05: Eine Spielklassenreform in allen Bereichen des NFV-Bezirks Lüneburg hatte

2005 zur Folge, dass in der Bezirksliga Staffel Ost von 18 Mannschaften sieben absteigen mussten. Damit bestand für Jesteburg die große Gefahr, nach unten „durchgereicht zu werden“. Viele namhafte Spieler verließen Jesteburg. „Ganz offen beschäftigte sich die Vereinsführung mit dem Abstieg“, bevor die Saison begonnen hatte (HAN, 10.08.2004). Mit Patrick Hohnschild verpflichtete der VfL einen neuen Trainer. Markus Hehr und Uwe Jank wurden Co-Trainer. Patrick Hohnschild war 14 Jahre erfolgreicher Jugendtrainer der JSG Jesteburg/Bendestorf (WA, 03.07.2004).



Patrick Hohnschild

Foto aus WA (16.08.2004)

Landesliga-Absteiger VfL Jesteburg machte im ersten Spiel in Hittfeld katastrophale Fehler in der Abwehr und spielte ideenlos. Das Ergebnis war eine 0:3-Niederlage. Nach drei Spieltagen stand der VfL mit nur einem Punkt auf dem drittletzten Platz der Tabelle. Am 5. September atmete der VfL nach einem 5:2-Sieg gegen den Lüneburger SK II auf. Es war der erste Saisonenerfolg, der nun einen Aufwärtstrend einleitete. Am 10. Oktober kam Jesteburg „zu einem locker herausgespielten 3:0-Sieg“ beim MTV Lüneburg und konnte erstmals mit 11 Punkten auf dem 10. Rang die Abstiegsränge verlassen (HAN, 11.10.2004). Am 7. November hoffte der VfL im Heimspiel gegen Tabellenführer Eintracht Lüneburg auf ein volles Haus. Ein Sieg bedeutete den Anschluss an das obere Mittelfeld. Das Spiel endete 1:1. Den Führungstreffer der Lüneburger glich Dennis Schwarz in der 87. Minute zum 1:1-Endstand aus. Mit einem 1:0-Sieg in Hollenstedt-Wenzendorf machte sich der VfL das schönste Weihnachtsgeschenk. Die Jesteburger kletterten mit 31 Punkten auf Platz drei der Tabelle und träumten heimlich schon vom Aufstieg (WA, 20.12.2004; Wochenblatt, 24.12.2004).

Im ersten Spiel der Rückrunde am 06.02.2005 gegen Ebstorf schoss Sönke Kloose in der 30. Minute das Führungstor, doch mehr ließ der Ebstorfer Keeper nicht zu. Vielmehr gelang den Ebstorfern nach einem Konter der Ausgleich. Der VfL spielte erfolgreich weiter. Am 3. April war der Spitzenreiter Neuenkirchen zu Gast in Jesteburg. Die Jesteburger warteten geduldig auf ihre Chance. In der 86. Minute gelang Sven Niebuhr das Siegtor, doch in der Nachspielzeit sah Chikale Loa wegen Meckerns Gelb-Rot. VfL-Obmann Mirco



Steinberg lobte Trainer Patrick Hohnschild: „Patrick hat die Truppe super eingestellt“ (*Wochenblatt*, 06.04.2005). Jesteburg stand mit 39 Punkten auf Platz sieben der Tabelle. Nach Siegen gegen Treubund Lüneburg und in Auetal schafften die Jesteburger am 24. April vorzeitig den Klassenerhalt mit 46 Punkten. Nach einem 1:0-Sieg gegen Walsrode und weiteren Siegen stand Jesteburg am 22. Mai mit 62 Punkten auf dem zweiten Tabellenplatz hinter Neuenkirchen mit 73 Punkten, aber ein 3:3-Unentschieden in Hittfeld am 5. Juni ließ Jesteburg mit 66 Punkten auf den dritten Platz zurückfallen, während Eintracht Lüneburg sich mit 68 Punkten auf den zweiten Platz vorschob. Jesteburg hatte ein Torverhältnis von 66:40.

Saison 2005/06: Jesteburg hatte einen klassischen Fehlstart und bildete bei drei verlorenen Spielen zu Beginn der Saison 2005/06 am 28. August mit 0 Punkten das Schlusslicht.

Der *HAN-Reporter Kaj Mortensen meinte es am 3. September* in der Vorschau gut mit den Jesteburgern: „Rüsselkäfer wollen Germanen wegrollen.“ Doch Walsrode gewann 3:2 in Jesteburg. Zwei Wochen später gab es zwar noch einen unerwarteten 4:0-Sieg über den Aufsteiger SV Soltau, doch die Talfahrt setzte sich fort. Nach einer 0:4-Niederlage in Auetal standen die Rüsselkäfer im zehnten Spiel mit acht Punkten auf dem letzten Platz. Eine Überraschung war der 2:1-Sieg gegen den Meisterschaftskandidaten MTV Eintracht Celle. Die Jesteburger hatten sich vom Tabellenende gelöst und standen am 20. November mit 14 Punkten auf dem elften Tabellenplatz.

Nach drei Monaten Winterpause „vernaschten“ die Hollenstedter die Rüsselkäfer mit 3:0 und nach einer 1:2-Niederlage in Hittfeld stand Jesteburg am 2. April mit 14 Punkten auf dem vorletzten Platz, am 23. April nach einem 1:1-Unentschieden in Soltau auf dem letzten Platz. Am 30. April verlor Jesteburg in Vastorf mit 2:6. VfL-Obmann Mirco Steinberg gab tief enttäuscht zu: „Das war’s. Nach diesem Armutszeugnis dürfte sich die Frage nach dem Klassenerhalt erledigt haben“ (*Wochenblatt*, 03.05.2006). Ein 3:0-Sieg in Tespe im letzten Spiel am 28. Mai brachte die Rettung. „Rüsselkäfer haben überlebt“ (*HAN*, 29.05.2006). Die Mannschaft stand mit 29 Punkten und einem Torverhältnis von 41:63 auf dem 11. Platz. Adendorf und Auetal stiegen in die Landesliga auf.

Saison 2006/07: Im August ging Patrick Hohnschild in seine dritte Saison als Trainer der Rüsselkäfer. Er setzte weiter auf Verjüngung der Mannschaft. Nach den Erfahrungen zum Schluss der Vorsaison und angesichts von fünf Absteigern durften die Rüsselkäfer erneut nicht um den Abstiegskampf herum kommen. Zum Auftakt der Bezirksliga-Saison am 13.08.2006 zeigten die Jesteburger Fußballer eine gute Partie, sie ge-

wannen gegen die SG Scharmbeck-Pattensen mit 2:1. Der Mut zur Verjüngung hatte sich gelohnt. 16 Spieler waren aus der A-Jugend in den Herrenbereich gekommen. Am 27. August schrieben die HAN: „Rüsselkäfer rollen Soltau weg“ (*HAN*, 28.08.2006). Je zwei Tore hatten Kai Löschmann und Tim Reese, je ein Tor Chikale Loa und Alexander Gotwisch geschossen. Jesteburg hatte sechs Punkte und stand auf dem fünften Platz. Nach einem 2:1-Sieg gegen den TSV Winsen am 22. Oktober stand Jesteburg mit 14 Punkten auf dem neunten Platz. Vor der Winterpause besiegten die Rüsselkäfer Hittfeld am 17. Dezember 4:0 und nahmen mit 20 Punkten den 13. Tabellenplatz ein.

Ende Januar 2007 gewannen die Jesteburger den 4. Hohe-Geest-Pokal der Sparkasse Harburg-Buxtehude durch einen 4:3-Sieg n. V. gegen MTV Egestorf. Jesteburg blieb in der unteren Tabellenhälfte. Im Spiel am 25. Februar in Hodenhagen kam es zu einem dramatischen Zwischenfall. In der 42. Minute brach der Jesteburger Mittelfeldspieler Stefan E. ohne Fremdeinwirkung zusammen und rang mit dem Tode. Hodenhagens Trainer leistete Erste Hilfe. Stefan E. hatte einen Herzstillstand. Er wurde mit dem Rettungshubschrauber in eine Klinik nach Hannover gebracht (*Wochenblatt*, 28.02.2007). Bis zum 8. April hatte sich Jesteburg mit 35 Punkten auf den 9. Tabellenplatz vorgearbeitet. Aber für den VfL hieß es bis zuletzt Abstiegskampf pur. Erst am letzten Spieltag am 4. Juni gab es für Jesteburg ein Happy-End und die Liga-Rettung mit einem 2:0-Sieg. Zu Beginn staunten die 200 Zuschauer. Platzwart Rainer Kemnik hatte extra die VfL-Buchstaben in den Platz gemäht. Jesteburg beendete die Saison mit 46 Punkten und einem Torverhältnis von 64:68 auf dem elften Platz. In einem Testspiel unterlag Jesteburg dem Oberligisten SV Henstedt-Rhen mit 1:9. In der ersten Runde des Bezirkspokals siegte der VfL gegen Hittfeld 2:0 und in der zweiten Runde in Hollenstedt mit 4:1.

Saison 2007/08: Die gute Frühform hielt nicht. Im ersten Punktspiel stoppte Hodenhagen den VfL mit 4:1. Das erinnerte an die vielen Jesteburger Auswärtspleiten vor einem Jahr. Dafür überraschten die Jesteburger wieder im Bezirkspokal durch einen 4:1-Heimerfolg über den klassenhöheren TSV Auetal. Trainer Patrick Hohnschild bejubelte das zweite Tor, das Chikale Loa erzielte. Am 3. Oktober musste der VfL nun zum VfL Sittensen. Nach mehreren Niederlagen kam Jesteburg in der Punktspielrunde endlich mit 3:1 zum ersten Saisonsieg gegen den TSV Winsen durch gutes Kombinationsspiel (Punktstand 6:11 auf Platz 13). Am 23. September überraschte der VfL mit einem 4:2-Sieg beim Meisterschaftskandidaten Germania Walsrode. Am 14. Oktober hatte sich Jesteburg mit einem 4:0-Sieg gegen TV Meckelfeld mit 17 Punkten auf den vierten Tabellenplatz vorge-



arbeitet. Jestedburg siegte weiter u. a. gegen Bröckel und übernahm am 28. Oktober mit einem 3:1-Sieg bei Eintracht Elbmarsch die Spitze, mit 23 Punkten punktgleich mit Eintracht Celle. Am 18. November kam es zum Topspiel in Jestedburg. Der VfL feierte nach einem 5:0-Erfolg über Ciwan Walsrode vorzeitig die Herbstmeisterschaft. Der Jestedburger Stadionsprecher „Bernie“ Palsa hatte ein gutes Gefühl, als er die Einlaufmusik „Hell's Bell's“, Höllenglocken, auflegte.

Seit dem 12. Spieltag hatte die Mannschaft von Patrick Hohnschild auf dem ersten Platz gestanden, der durch eine Serie von acht Siegen in Folge erarbeitet worden war. Im Bezirkspokal kam nach dem Sieg in Sittensen am 3. Oktober das Aus in der vierten Runde nach einer 4:5-Niederlage nach Elfmeterschießen gegen Osterholz-Scharmbeck II. In der Folge spielte die Mannschaft konstant und hielt dem Druck von Germania Walsrode auf Platz zwei stand. Die Mannschaft fuhr am 27. Spieltag am 04.05.2008 einen eminent wichtigen 2:0-Sieg gegen Scharmbeck-Pattensen ein und blieb auf Meisterkurs. Sie hatte nach diesem 27. Spiel 55 Punkte gegenüber Walsrode mit 52 Punkten und Hittfeld mit 48 Punkten. Trainer Patrick Hohnschild lobte die gute kämpferische Einstellung der Mannschaft, und VfL-Obmann Mirco Steinberg sprach von einem verdienten Sieger trotz dreißigminütiger Unterzahl der Jestedburger.

Nach einem 4:2-Sieg in Neu Wulmstorf am 18. Mai schafften die „Rüsselkäfer“ einen Spieltag vor dem Saisonende am 25. Mai mit einem 2:2-Unentschieden gegen Moisburg vor 400 Zuschauern den Aufstieg in die Bezirksoberliga, wobei Eintracht Elbmarsch Schützenhilfe durch einen 2:1-Sieg in Walsrode leistete. So viele Zuschauer hatte es zuletzt 1998 gegeben, als der FC St. Pauli zu einem Freundschaftsspiel nach Jestedburg gekommen war (HAN, 26.05.2008). Jestedburg jubelte über den Titel und kehrte nach 122 Bezirksoberliga-Spielen wieder in die Bezirksoberliga zurück (Harburger Rundschau, 26.05.2008). Im 30. und letzten Spiel siegte der VfL noch souverän 3:1 bei Ciwan Walsrode. Jestedburg hatte 62 Punkte und ein Torverhältnis von 70:38, TSV Winsen als Zweiter 55 Punkte und ein Torverhältnis von 65:39. Für Jestedburg war die Rückkehr in die Bezirksoberliga nach vier Jahren Abwesenheit die größte Überraschung. 2004 hieß die Bezirksoberliga noch Landesliga. „Top beim VfL: Es war eine traumhafte Saison für alle „Rüsselkäfer“. Denn zusätzlich stiegen die zweite Herren-Mannschaft in die Kreisliga auf und die Frauen in die Regionalliga Nord“ (HAN, 17.06.2008).

Saison 2008/09: Mit dem Aufstieg begann für die 1. Herren-Fußballer des VfL unter der Leitung von Patrick Hohnschild wieder das Wagnis Bezirksoberliga. Leider verließ Abwehr-Regisseur Andre Berger den VfL wieder nach einer einjähri-

gen Stippvisite, aber wegen der bekannt guten Jugendarbeit verfügte die Mannschaft über ein großes Reservoir an Spielern. Mit großer Euphorie und voller Tatendrang gingen Trainer und Mannschaft zu Beginn der Saison in die Spiele der höheren Klasse und siegten 3:1 gegen Uphusen. Trainer Patrick Hohnschild warnte aber: „Jubelt mir meine Jungs nicht zu schnell hoch. Sie können das nicht so gut ab“ (HAN, 18.08.2008). Das zeigte sich am 28. August, als Jestedburg zu Hause mit 0:7 gegen Teutonia Uelzen unterging. Trainer Hohnschild war als Seelenmassieur gefragt. Markus Niefert kehrte vom FC St. Pauli nach Jestedburg zurück. In Neetze gab es am 28. September einen 4:2-Sieg. Jestedburg stand am achten Spieltag mit 10 Punkten auf dem achten Tabellenplatz.

Durch die neue 1:3-Heimniederlage gegen Eintracht Lüneburg vergraulte Jestedburg selbst die treuesten Zuschauer. Bei der 0:6-Niederlage in Stade am 12. Oktober zeigte Jestedburg praktisch keine Gegenwehr mehr. Die 2:4-Schlappe am 19. Oktober gegen Ahlerstedt war bereits die fünfte Heimniederlage in Folge. Danach 1:4 in Cuxhaven, 3:1 gegen Nienhagen, 2:5 gegen Treubund Lüneburg, 1:1 in Auetal. Das war genug. Der VfL trennte sich, wie Obmann Mirco Steinberg verkündete, „von Trainer Patrick Hohnschild in gegenseitigem Einvernehmen“. Ersichtlich ging ein Ruck durch die Mannschaft, sie siegte im 16. Spiel gegen Emmendorf mit 4:0 und stand mit 17 Punkten auf dem 12. Tabellenplatz (HAN, 01.12.2008). Im letzten Spiel vor der Winterpause bei Teutonia Uelzen rettete Umut Yildiz mit seinem Sturmrunn in der 90. Minute das 1:1 für den VfL, der nun 18 Punkte auf Platz 11 hatte.

Markus Hehr übernahm das Training. Er wurde von Stefan Escholt und Sven Kiesel unterstützt. Die Ergebnisse der Rückrunde wiesen aber weiter eine negative Bilanz aus: TSV Etelsen-VfL 2:2, 19 Punkte; VfL-Neetze 1:4, 20 Punkte; VfL-VfL Stade 1:2, 23 Punkte; MTV Treubund Lüneburg-VfL 2:1, 27. Punkte; 30. und letztes Spiel VfL-TSV Auetal 2:5, 27 Punkte, Torverhältnis 64:94. Damit war der Abstieg aus der Bezirksoberliga in die Bezirksliga zusammen mit Neetze, Auetal und Lamstedt besiegelt. Zudem wechselten mit Markus Niefert und Milaim Buzhala noch zwei wichtige Spieler nach Buchholz.

**2009-2010 Trainer Markus Hehr, ab 2010 Thomas Eich
Obmann Mirco Steinberg**

Saison 2009/10: Nach der enttäuschenden letzten Saison wollten die Jestedburger wieder erfolgreichen Fußball spielen. Da jedoch aus der Bezirksliga am Saisonende sechs Mannschaften absteigen mussten, hieß das Ziel: ein Platz in der oberen Tabellenhälfte, mindestens der Klassener-



halt. Zunächst ging alles gut. Nach Siegen im Bezirkspokal in Hittfeld mit 3:1 und gegen den klassenhöheren Bezirksoberligisten Moisburg mit 2:0 standen die „Rüsselkäfer“ im Viertelfinale und zeigten sich optimistisch. Der VfL hatte in der Bezirksliga 2 nach weiteren siegreichen Pflichtspielen, zuletzt einem 4:0 in Bröckel, am achten Spieltag 17 Punkte. Nun folgten Rückschläge: 2:6 bei Elbmarsch, 1:1 in Hodenhagen, 3:4 in Auetal und endlich am 12. Spieltag ein 4:3-Sieg in Hützel. Jesteburg hatte 21 Punkte. Nach einer Niederlage in Soltau, zwei Unentschieden gegen SV Dicke Celle und beim TSV Winsen folgte am 18. Spieltag bei Eintracht Celle wieder eine 1:4-Niederlage. Jesteburg hatte 26 Punkte. Die HAN schrieb: „Nur noch ein Schatten seiner selbst ist der VfL Jesteburg. Vor gut einem halben Jahr spielte man noch in der Bezirksoberliga.“ Und Trainer Markus Hehr stellte resigniert fest: „Wir waren im Prinzip nur körperlich anwesend“ (HAN, 07.12.2009).

In der Winterpause zeigten sich die Spieler gut erholt. Das Team des VfL Jesteburg schlug im Endspiel des 7. McDonald's Masters den Ligakonkurrenten und Gastgeber TV Meckelfeld klar 6:2. Mitte März 2010 verpasste der VfL im Viertelfinale des Bezirkspokals nach einem 2:3 gegen den Bezirksoberligisten Eintracht Lüneburg nur knapp die Pokalüberraschung. Die Hoffnung auf einen oberen Tabellenplatz war nach dem 22. Spieltag am 4. April begründet. Jesteburg stand mit 33 Punkten auf dem 5. Tabellenplatz. Doch nach einer 1:2-Niederlage bei Eintracht Elbmarsch mit 3:4, einem 2:2-Unentschieden gegen SV Hodenhagen enttäuschte der VfL erneut mit einer 0:3-Niederlage beim TSV Auetal und rutschte mit 34 Punkten auf den 7. Tabellenplatz ab, nach einer 2:3-Heimniederlage gegen SG BHS Hützel gar auf den 8. Tabellenplatz, drei Plätze vor einem Abstiegsplatz (Sport vor Ort, Nr. 107).

Als die Punkte fehlten und man den Blick immer mehr in Richtung Abstiegsplätze richten musste, handelten die Verantwortlichen des VfL und beurlaubten das Trainer-Trio um Markus Hehr, Stefan Escholt und Sven Kiesel. Interimstrainer Thomas Eich übernahm die Mannschaft bis Saisonende und besiegelte im Endeffekt mit 9 Punkten aus den letzten vier Spielen den 7. Tabellenplatz.

Ein 5:2-Sieg in Holvede-Halvesbostel brachte zumindest Planungssicherheit für ein weiteres Jahr Bezirksliga, während der TV Meckelfeld mit einem 4:1-Sieg in Hodenhagen die Tabellenspitze zurück eroberte. Am vorletzten Spieltag am 23.05.2010 zeigte sich der VfL unter der Leitung von Interimstrainer Thomas Eich gegen Walsrode kampfstark und siegte mit 3:2. Nach einer 0:1-Niederlage in Südwinsen am letzten Spieltag beendete der VfL die Saison. Ergebnis nach 30 Spieltagen: 7. Tabellenplatz, 43 Punkte mit einem Torverhältnis von 67:60.

2010-2012 Trainer Thomas Rabe, Obmann Mirco Steinberg

Saison 2010/11: Der VfL Jesteburg verpflichtete nach dem Ausscheiden von Markus Hehr den Neuland-Trainer Thomas Rabe, der seine Trainerkarriere bei Victoria Harburg und Bostelbek begonnen und den TSV Neuland 2006 in die Hamburger Bezirksliga und 2007 in die Landesliga geführt hatte. Er kannte VfL-Obmann Mirco Steinberg von den Spielen um den Harburg-Pokal. Trainer Rabe wurde assistiert von Co-Trainer Stephan Siemes, der nach Jesteburg zurückgekehrt war. Er hatte schon 1999 bis 2002 und 2003 bis 2004 für Jesteburg gespielt. Zu Beginn der neuen Saison hatten die „Rüsselkäfer“ mit drei Siegen von vier Spielen einen optimalen Start. Rabe verstärkte die Abwehr mit Nick Stoßmeister als Libero und vertraute auf den Leistungswillen der jungen Mannschaft, die attraktiven Offensivfußball bot. Nach vier Spielen hatte die Mannschaft am 29. August zwölf Punkte geholt und stand hinter TuS Celle FC auf dem zweiten Tabellenplatz, nach Rückschlägen am 19. September mit 13 Punkten auf dem fünften und nach 15 Punktspielen am 5. Dezember mit 27 Punkten auf dem siebten Tabellenplatz. Eine spannungsreiche Rückrunde, bestimmt von dem Ziel, den zweiten Tabellenplatz in der Bezirksliga (Relegationsplatz) zu erreichen, sollte die Jesteburger Spieler und Zuschauer lange in Atem halten.



Thomas Rabe

Aus HAN (30.08.2010)

Die Spannung war zum Schluss nicht zu überbieten, zumal Jesteburg witterungsbedingt mehrere Spiele nicht hatte durchführen können. Am Sonntag, 13.03.2011, gewann der VfL mit 3:1 in Westercelle und hatte 17 Punkte Rückstand auf Platz 2. Vor dem Spitzenspiel zu Hause am 3. April gegen den Tabellenführer TSV Winsen hatte der VfL 14 Punkte Rückstand auf Platz 2, den der SV Nienhagen vor Eintracht Elbmarsch behauptete. Da der VfL zu diesem Zeitpunkt aber fünf Spiele weniger absolviert hatte, war die Zielsetzung von Trainer Rabe und der Mannschaft, Platz 2 zu erreichen, nicht unmöglich. Leider verloren die „Rüsselkäfer“ gegen Winsen 1:2. Dennoch waren „alle zufrieden beim VfL Jesteburg“,



schrieb die *HAN* am 08.04.2011. Vor der Partie bei Germania Walsrode am 10. April einigte sich der VfL mit Trainer Thomas Rabe und Assistent Thorsten Schmanns auf eine Ausweitung des Kontraktes bis zum Saisonende 2011/12. VfL-Obmann Mirco Steinberg und Spielführer Julian Kühn betonten, sie seien froh über das erfolgreiche Duo und zufrieden über das attraktive Training, Mannschaft und Trainer harmonierten gut miteinander. In die Führungsspitze der Fußballer rückte auch noch der bisherige Trainer der „Zweiten“ Thomas Eich als Ligaobmann beim VfL auf. Nun folgten fünf Siege in Folge. Nach dem 1:0-Sieg in Soltau am 1. Mai und bei zwei ausstehenden Nachholspielen wollten die Jesteburger bei noch sieben Punkten Rückstand auf den Zweitplatzierten TuS Celle FC ihre gute Form bewahren und die Aufholjagd fortsetzen. Das gelang mit mehreren erfolgreichen Spielen. Nun lagen die „Rüsselkäfer“ nur noch drei Punkte hinter dem Tabellenzweiten TuS Celle FC. Jesteburg wahrte damit als Tabellendritter die Chance auf Platz 2, der zu einem Relegationsspiel gegen den Zweitplatzierten der Bezirksliga Staffel 1 am 11. Juni in Uelzen berechtigt hätte. Denn Celle musste am 33. Spieltag, am 29. Mai, in Jesteburg zum möglichen entscheidenden Spiel um Platz 2 antreten. Dazu galt es, die kommenden Aufgaben erfolgreich zu bewältigen. Doch bedauerlicherweise verlor Jesteburg am 15. Mai 2:0 in Borstel, während Celle in Soltau unentschieden spielte. Jesteburg konnte durch diese Niederlage als Tabellendritter nicht von dem 1:1-Ausrutscher der Celler profitieren, weil der Abstand nunmehr vier Punkte betrug. Vollends musste der VfL seine Hoffnung auf den zweiten Tabellenplatz nach einem 1:1-Unentschieden am 22. Mai beim SSV Südwinsen begraben. Das Unentschieden der Jesteburger in Südwinsen kommentierte die *Harburger Rundschau* am 24.05.2011: „Kein Wunder“, denn „der etatmäßige Angreifer Tim Reese musste mangels Alternativen das Tor hüten“. Die Celler siegten mit 6:0 in Nienhagen und vergrößerten den Punkteabstand zu Jesteburg unaufholbar auf sechs Punkte.

An diesem Spieltag feierte der TSV Winsen mit einem 2:0-Sieg bei Eintracht Elbmarsch den Titelgewinn und den Aufstieg in die Bezirksoberliga. Am vorletzten Spieltag, am 29. Mai, kam es zum Kräftemessen des VfL mit TuS Celle FC, das 3:3 unentschieden ausging, wodurch der 6-Punkte-Abstand bestehen blieb. Celle hatte jetzt ein Torverhältnis von 105:39, Jesteburg von 77:47. Am letzten Spieltag am 4. Juni musste der VfL nach einer 1:2-Niederlage gegen TSV Auetal noch den dritten Tabellenplatz an Eintracht Elbmarsch abgeben, die 7:0 gegen SG Scharmbeck-Pattensen gewann. Wenn auch zum Schluss die Kraft fehlte, so war der vierte Tabellenplatz der Jesteburger mit 58 Punkten und einem Torverhältnis von

78:49 Ausdruck des großen Leistungswillens der jungen Fußballspieler des VfL und zugleich auch der erfolgreichen Arbeit ihres neuen Trainers Thomas Rabe in seiner ersten Saison in Jesteburg. In der Urlaubszeit Anfang Juli nahm der VfL wie im Vorjahr am Fußball-Harburg-Pokal 2011 teil, gewann in der 1. Runde 2:0 gegen Bostelbek und im Achtelfinale 2:1 gegen den Harburger SC. Im Viertelfinale traf der VfL auf den Harburger TB und verlor 1:3.

Vor dem Bostelbek-Spiel am 2. Juli kam der Fußball-Star Piotr Trochowski zu einer Autogrammstunde nach Jesteburg. Auf Einladung des Geschäftsführers von „TeaM Sports Jesteburg“, Mirco Steinberg, gab der ehemalige Fußballspieler des HSV vor seinem Abflug zum spanischen FC Sevilla eine Autogrammstunde. Er erfüllte zahlreiche Fan-Wünsche und gab den HAN ein Exklusivinterview (*HAN*, 04.07.2011).

Die **Saison 2011/12** begann für den VfL ohne den 29-jährigen Deutsch-Angolaner Chikale Loa, den Mirco Steinberg als C-Jugendlichen bei Buchholz 08 entdeckt und nach Jesteburg gelotst hatte. Nach nunmehr 20 Jahren – davon 15 Jahre beim VfL Jesteburg – wechselte der Offensivkünstler „Chico“ zum Hamburg-Ligisten Buchholz 08, dessen Trainer Thomas Titze ihm ein Angebot gemacht hatte. In einem Interview in den *HAN* am 06.06.2011 zollte Chikale Loa seinem langjährigen Jugend-Trainer und Obmann Mirco Steinberg und dem neuen Jesteburger Trainer Thomas Rabe Respekt für die Arbeit und Lob für den großen Teamgeist in der Jesteburger Mannschaft. Außer Chikale Loa und Arsim Tahirsünaj, der nach Altona 93 wechselte, blieben die 1. Mannschaft und die Reserve, die aus der Kreisliga absteigen musste, fast komplett zusammen. Die „Rüsselkäfer-News“ signalisierten aber am 29.05.2011, im nächsten Sommer zum 100-jährigen Vereinsjubiläum des VfL Jesteburg „eine Aufstiegsparty der 2. Herren feiern zu können“.

Vor Beginn der neuen Saison in der Bezirksliga Lüneburg Staffel 2 gelang den Rüsselkäfern eine Sensation. Im Fußball-Bezirkspokal 2011/12 unterlag Pokalverteidiger TSV Winsen am 31.07.11 beim klassentiefen VfL Jesteburg mit 1:3. Die Tore für den vor großer Zuschauerkulisse aufopferungsvoll kämpfenden Bezirksligisten Jesteburg erzielten Timo Claasen, Timm Reese und Maximilian Fischer. Damit war Winsen gleich in der ersten Runde des Bezirkspokals ausgeschieden (*Harburger Rundschau*, 01.08.2011). Jesteburgs Trainer Thomas Rabe lobte seine Mannschaft. In der *HAN-Vorschau* auf die Saison 2011/12 vom 06.08.2011 wünschte er für sein „sehr junges Team“ „einen guten Mittelfeldplatz zu erreichen, so in der Region von Tabellenplatz 6 bis 10“. Die 2. Herren-Mannschaft spielte nach dem Abstieg aus der Kreisliga in der Saison 2010/11 in der 1. Kreisklasse und die 3. Herren-Mannschaft in der 3.



Kreisklasse. Die frühere 4. Herren-Mannschaft war abgemeldet worden. Für die neue Spielzeit 2011/12 wurde eine neue Alt-Herren-Mannschaft gebildet. Spielberechtigt sind dafür Akteure ab 32 Jahre. In der zweiten Runde des Bezirkspokals unterlag der VfL dem SV Ahlerstedt-Otterndorf mit 1:3 und schied aus dem Pokalwettbewerb aus.

Das erste Punktspiel mussten die Rüsselkäfer am 07.08.2011 auf eigenem Platz gegen FC Firat Bergen austragen. Die spielstarke Migranten-Mannschaft zwang die Jesteburger zu größter Anstrengung, um im Endspurt den 3:1-Vorsprung der Gäste noch zu egalisieren. Die Tore schossen Tim Reese (2) und Tobias Neel. Die Jesteburger spielten mit Trauerflor wegen des Todes des früheren Spielers Stefan Escholt. Nach dem 3:3-Unentschieden gegen Firat Bergen mussten die Rüsselkäfer die lange Reise nach Essel antreten und wurden mit einem 4:2-Sieg belohnt. Gegen zweikampfstarke Auetaler verloren sie gleich im nächsten Spiel mit 0:2 und standen mit vier mageren Punkten auf Platz acht der Tabelle. Beim TV Jahn Schneverdingen waren sie taktisch besser eingestellt und siegten mit 3:1. Gegen die bisher sieglosen Meckelfelder wollten die Rüsselkäfer nun am 04.09.2011 „mit breiter Brust auftreten und den Ruf der uneinnehmbaren Festung des Alten Moors weiter verbreiten“ (*Rüsselkäfer-News am 04.09.2011*). Doch die Meckelfelder gewannen mit 3:0 und starteten anschließend eine bemerkenswerte Siegesserie. Am sechsten Spieltag zeigte der VfL seine Auswärtsstärke und siegte bei MTV Eintracht Celle mit 5:2. Zur Pause stand es aber 1:0 für Celle. Gegen Borstel-Sangenstedt durfte der VfL den ersten Heimsieg mit 3:2 bejubeln und kletterte mit 13 Punkten auf Platz sechs der Tabelle. Danach hatte es der VfL selbst in der Hand, endlich wieder zur Spitze aufzuschließen, betrug doch der Abstand zum Tabellenführer Germania Walsrode nur fünf Punkte. Dazu war ein Sieg beim VfL Westercelle nötig. Tatsächlich gelang das Unternehmen „hin zur Tabellenspitze“ mit einem 4:1-Sieg. Jesteburg schloss mit zwei Punkten Abstand zur Spitze auf, da Walsrode mit 1:2 in Ashausen verlor. Und Ashausen-Gehrden wurde auch Jesteburg zum Verhängnis. Der MTV Ashausen-Gehrden brachte dem VfL mit einem 3:1-Sieg die erste Auswärtsniederlage bei. Nachdem auch das nächste Auswärtsspiel bei Walsrode mit 1:2 verloren wurde, stand Jesteburg auf Platz acht der Tabelle.

Das folgende Spiel gegen Borstel-Sangenstedt sah Trainer Thomas Rabe als „richtiges Derby“ an (*Winsener Anzeiger, 19.10.2011*). Bis zur 85. Minute stand es 2:2-Unentschieden, die VfLer wollten das Spiel aber unbedingt gewinnen. Zwei eingewechselte Spieler sorgten für die Entscheidung zugunsten Jesteburgs. Ramos Luwawano legte für Max Fischer auf, der das Siegtor schoss. Auf ei-

nen weiteren 4:2-Sieg bei Dicle Celle folgte zur Enttäuschung der Jesteburger Fans eine 0:3-Niederlage gegen MTV Soltau. Jesteburg stand mit 19 Punkten auf Tabellenplatz acht, neun Punkte hinter Tabellenführer Schneverdingen. Jesteburg hatte den Anschluss an die Spitze verloren. Der nächste Gegner hieß Eintracht Elbmarsch. In einem rassistigen Bezirksliga-Derby unterlag Jesteburg unglücklich. Erst in der letzten Minute der Nachspielzeit (90. + 3) erzielte Eintracht-Torjäger Christian Spill den glücklichen Siegtreffer für die Eintracht (*WA, 03.11.1011*). VfL-Obmann Mirco Steinbergs Reaktion war entsprechend: „Wir müssen aufpassen, dass wir nicht im Niemandsland der Tabelle versinken“ (*HAN, 04.11.2011*). Die Rüsselkäfer konzentrierten sich im Heimspiel gegen den SV Nienhagen von Beginn an. Dank eines frühen Doppelschlags nahm der VfL dem SV Nienhagen früh den Wind aus den Segeln und feierte durch einen Dreierpack von Tobias Nehl einen verdienten 4:1-Sieg. Nun erwartete der TSV Elstorf den VfL Jesteburg zum Landkreis-Derby und traute sich durchaus einen Sieg zu. Es sollte ganz anders kommen. Trainer Rabe hatte die Abwehr stabilisiert. Seine Spieler dankten es ihm und spielten einen klaren 4:0-Sieg heraus. Im ersten Spiel der Rückrunde am 20.11.2011 legten die Rüsselkäfer nach und erzielten beim FC Firat Bergen einen 2:0-Sieg. Der Lohn waren 28 Punkte und wieder der sechste Tabellenplatz. Bis zur Winterpause folgten noch zwei Spiele. Am 28.11.2011 erreichte der VfL gegen den in den letzten Spielen ebenfalls erfolgreichen SV Essel einen 3:2-Heimsieg. Am 04.12.2011 schließlich zeigte sich der VfL in Auetal von seiner besten Seite und gewann 4:3. Dabei war Auetal dreimal in Führung gegangen, jedes Mal glich Jesteburg aus und gewann in der 90. Minute durch ein Tor von Ramos Luwawano. Trainer Thomas Rabe war mit dem starken Auftreten seiner Mannschaft im letzten Spiel vor der Winterpause zufrieden. Der VfL hatte mit 34 Punkten und einem Torverhältnis von 46:34 den sechsten Tabellenplatz in der Bezirksliga II gefestigt und war bereit, in der Rückrunde 2011/12 den Kampf mit den führenden Mannschaften Eintracht Elbmarsch (45 Punkte), TV Schneverdingen (43 P.), MTV Borstel-Sangenstedt (41 P.), MTV Soltau (36 P.) und TV Meckelfeld (36 P.) zu wagen.

In der Winterpause fand Ende Januar 2012 zum 22. Mal das Walther-Hallensleben-Pokalturnier zu Ehren des gleichnamigen Ehrenpräsidenten und Mitbegründers des SV Bendestorf in der Jesteburger Halle am Moorweg statt. Gastgeber war der SV Bendestorf. Sieger dieses Traditionsturniers, an dem 10 Mannschaften teilnahmen, wurde in einem spannenden Endspiel die erste Herren-Mannschaft vom SV Bendestorf gegen die stark aufspielende U19 der JSG Jesteburg/Bendestorf.



Die Bendestorfer Herrenspieler setzten sich erst nach einem Penaltyschießen mit 1:0 gegen den Nachwuchs für Jesteburg und Bendestorf durch (Nordheide Wochenblatt, 04.02.2012).

Im ersten Spiel der Rückrunde 2011/12 erwartete der VfL Jesteburg am 04.03.2012 den Tabellenzweiten TV Jahn Schneverdingen. In einem ausgeglichenen Spiel genügte ein Tor von Stefan Lesic nicht, um den Weg nach oben an die Spitze zu beginnen. Schneverdingen gewann 2:1. Danach verlor eine ersatzgeschwächte VfL-Mannschaft in Meckelfeld 3:0, konnte aber im nächsten Spiel gegen MTV Eintracht Celle durch Tore des 18-jährigen Leon Frommann, Stefan Lesic und Heiko Heinrich mit einem 3:0-Erfolg den sechsten Tabellenplatz mit 37 Punkten halten. Eine 0:3-Niederlage beim MTV Borstel-Sangenstedt glichen die „Rüsselkäfer“ durch einen 3:0-Sieg gegen den VfL Westercelle aus, enttäuschten aber erneut im Heimspiel gegen MTV Ashausen-Gehrden. Sie verloren 1:3, obwohl sich die junge Mannschaft vorgenommen hatte, die bittere 1:3-Hinspielniederlage wettzumachen, durch die der Höhenflug der Jesteburger im Herbst 2011 gestoppt worden war.

Nach einem 1:1-Unentschieden gegen Walsrode überzeugte der VfL im Heimspiel gegen Dicle Celle und gewann nach Toren von Aris Kialufuma, Philipp Greve, Tobias Nehl und zweimal Timm Reese mit 5:0. Beim MTV Soltau gelang im 27. Spiel von 30 am 06.05.2012 ein 2:2-Unentschieden. Jesteburg stand weiter auf dem sechsten Tabellenplatz mit 45 Punkten und einem Torverhältnis von 62:48. Am 13.05.2012 empfing der VfL die Eintracht aus Elbmarsch. Die „Rüsselkäfer-News“ schrieben: „Nicht nur, dass es generell eine sportliche Rivalität zwischen beiden Vereinen gibt, so haben wir auch dieses Mal etwas

aus dem Hinspiel wieder gut zu machen, als man in der Nachspielzeit das Spiel verlor.“ Die Spieler setzten ihr Vorhaben durch und gewannen 2:1. Der Lohn waren nunmehr 48 Punkte.

Im vorletzten Spiel beim SV Nienhagen lagen die Jesteburger zu Beginn der zweiten Halbzeit schon mit 2:4 zurück, ehe der Einwechselspieler Heiko Heinrich mit einem Doppelpack noch für ein 4:4-Unentschieden sorgte. Im letzten Spiel am 02.06.2012 gegen TSV Elstorf errangen die „Rüsselkäfer“ einen 3:1-Sieg durch zwei Tore von Tobias Nehl und ein Tor von Aris Kialufuma. Damit schloss der VfL die Saison 2011/12 sicher auf dem sechsten Tabellenplatz bei 52 Punkten und einem Torverhältnis von 71:54 ab (HAN, 04.06.2012). Kapitän Julian Kühn verabschiedete sich mit diesem Spiel von seinen Jesteburger Fußball-Freunden, weil er zum Oberligisten TSV Buchholz 08 wechselt. In den „Rüsselkäfer-News“ vom 02.06.2012 schrieb er: „Nach fünf wunderbaren Jahren beim VfL Jesteburg heißt es „Tschüß“ zu sagen.“ Die Freude am Alten Moor über die Erfolge beim Saisonende war auch deshalb groß, weil sich die 2. Fußball-Herren-Mannschaft des VfL mit einem neunten Platz den Klassenerhalt in der 1. Kreisklasse gesichert hat und die 1. Fußball-Herren-Mannschaft des SV Bendestorf, mit dem die sehr erfolgreiche Jugendspielgemeinschaft (JSG) besteht, mit 63 Punkten die Meisterschaft in dieser 1. Kreisklasse und damit den Aufstieg in die Kreisliga geschafft hat. Glückwunsch vom VfL Jesteburg!

Für Hilfe und Beratung bei diesem Text über die 1. Herren-Fußball-Mannschaft danke ich Harald von Fintel, Hans Geiger, Carsten Inselmann, Gerhard Matthies und Dietmar Wagner.